Die

Klimatischen Winterkurorte Egyptens.

Praktischer Leitfaden

[b]ei Verordnung und beim Gebrauch derselben

von

Dr. med. Hermann Peters,
praktischem Arzte in Bad Elster (Königreich Sachsen).

Leipzig
Verlag von Otto Wigand.
1882.

Die Klimatischen Winterkurorte Egyptens.

Praktischer Leitfaden

bei Verordnung und beim Gebrauch derselben

von

Dr. med. Hermann Peters,
praktischem Arzte in Bad Elster (Königreich Sachsen).

Leipzig
Verlag von Otto Wigand.
1882.

Die

Klimatischen Winterkurorte Egyptens.

Praktischer Leitfaden

bei Verordnung und beim Gebrauch derselben

von

Dr. med. Hermann Peters,
praktischem Arzte in Bad Elster (Königreich Sachsen).

Leipzig
Verlag von Otto Wigand.
1882.

Leipzig. Walter Wigand's Buchdruckerei.

Inhalt.

Einleitung.

In der vorliegenden Arbeit liefert Verf., darin die Resultate seines zu klimatischen Studien von 1881 zu 82 in Egypten verlebten Winteraufenthaltes mittheilend, einen praktischen Leitfaden bei Verordnung und beim Gebrauche der klimatischen Winterkurorte Egyptens, welcher gleichzeitig als ein erweiternder Nachtrag zu dessen früher erschienenen „Klimatischen Winterkurorten Central-Europa's und Italiens“ betrachtet werden kann. Demgemäss hat Verf. hier dieselbe Methode bei Bearbeitung des Stoffes wie in jener Arbeit beibehalten.

Vielleicht ist eine ruhige, vorwiegend objectiv gehaltene, sich nur auf Thatsachen stützende, genauere Behandlung des vorliegenden Thema's grade jetzt an der Zeit, weil seit Kurzem in medicinischen Zeitschriften über die klimatischen Verhältnisse einzelner Kurorte Egyptens von Zeit zu Zeit Aufsätze erschienen sind, welche dem Inhalt nach zum Theil sich widersprechend, eine vorwiegend subjectiv gefärbte Beurtheilung der betreffenden Verhältnisse enthalten. Wenn auch einzelnes Richtige in diesen Aufsätzen gesagt ist, so müssen wir doch nachdrücklich darauf aufmerksam machen, dass das darin abgegebene „fertige“ Urtheil durchaus nicht gehörig motivirt ist, und dass ein solches bis jetzt überhaupt gar nicht abgegeben werden konnte, weil uns der zur Beurtheilung klimatischer Verhältnisse einzig sichere Maasstab, nämlich exacte Daten zuverlässiger meteorologischer Stationen, in Bezug auf die hier vorzüglich in Frage kommenden klimatischen Kurorte: Cairo, Heluan, Luxor

und Ramle bis jetzt zum Theil noch gar nicht, zum Theil nur in sehr beschränktem, in keinem Falle aber in dem zur Begründung eines abgeschlossenen Urtheils nöthigen Umfange zu Gebote stand. Denn über Ramle existiren gar keine meteor. Beobachtungen (die von dem nahe liegenden Alexandrien sind für Ramle nicht maassgebend, da letzteres erfahrungsgemäss von ersterem wesentlich verschiedene klimatische Verhältnisse hat). — Ueber Cairo existiren von Seiten einzelner Privatbeobachter Beobachtungen kürzerer Zeiträume, und werden regelmässige Beobachtungen an der officiellen Station in Cairo (im Q. Abassiah) zwar seit 14 Jahren gemacht, und sind dieselben auch in Arabischer Sprache gedruckt; doch ist von competenter Seite bis jetzt noch keine Uebersetzung derselben in andere Sprachen herausgegeben worden. Verf. kann trotzdem die Mittel der wichtigsten Factoren, nämlich die der Temperatur (von 10 J.) und der relativen Feuchtigkeit (von 8 J.), von Cairo mittheilen, da der Director der Sternwarte in Cairo, Herr Mahmoud Bey Exc., die Güte hatte dieselben aus dem Arabischen Texte in's Französische übersetzt dem Verf. in die Feder zu dictiren*). — In Heluan werden seit 2 Jahren regelmässige meteor. Beobachtungen von Herrn Dr. Engel gemacht, doch sind dieselben vollständig und mit genauer Angabe der Daten der relativen Feuchtigkeit, und zwar zunächst nur nach Durchschnitt eines Jahres, zum ersten Male dem Verf. für die vorliegende Arbeit mitgetheilt worden; und über Luxor existiren nur die Beobachtungen des verstorbenen Dr. Maclean, die zum ersten Mal in der vorliegenden Arbeit veröffentlicht worden sind. — Demnach konnte von einem fertigen Urtheile über die klimatischen Verhältnisse Egyptens bis jetzt noch keine Rede sein.

*) In Bezug auf die relative Feuchtigkeit sind diese in dem unmittelbar an die Wüste grenzenden Stadttheil Abassiah angestellten Beobachtungen für den vorzüglich von den Fremden bewohnten Europäischen Stadttheil Cairo's nicht ganz maassgebend, da die Abassiah in Folge der angrenzenden Wüste schon eine wesentlich trocknere Luft als der Europ. Stadttheil hat. (Beispielsweise differirte die im Garten von Shepheard's Hôtel am 11. Nov. 81 früh Punkt 9 Uhr vom Verf. angestellte Beobachtung der relativen Feuchtigkeit von der gleichzeitig auf dem Observatorium in der Abassiah angestellten und dort notirten um 4 %.)

Schliesslich spricht Verf. denjenigen Männern, die ihm ihre Beobachtungen und Erfahrungen über die einschlagenden Verhältnisse mittheilten oder durch freundliches Entgegenkommen zur Erreichung seines Zweckes behülflich waren, seinen verbindlichsten Dank aus. In dieser Beziehung fühlt sich Verf. den nachfolgenden Personen zu besonderem Danke verpflichtet:

In Cairo dem Herrn Dr. med. Hess.
„ „ „ „ von Treskow, Consul von Deutschland.
„ „ „ „ Dr. med. Salem Pascha, Exc., Leibarzt Seiner Hoheit des Chedive und Président du conseil de santé et d'hygiène publique.
„ „ „ „ Dr. med. Dacorogna Bey, Vice-Président du conseil de santé.
„ „ „ „ Mahmoud Bey Exc., Director des Observatorium's in Cairo.
„ „ der Frau verw. Dr. Maclean.
„ „ dem Herrn Dr. med. Bull.
„ „ „ „ Pagnon.
„ Heluan „ „ Dr. med. Engel.
„ London „ „ Dr. med. Garlick.
„ Luxor „ „ Dr. med. Hutcheson.
„ „ „ „ Todrous Paulos, Consularagent von Deutschland.
„ „ „ „ Moharb Todrous.
„ Ramle „ „ Dr. med. Graf de Romano.

Praktische Rathschläge für die Reise.

Ueber die Hin- und Rückreise. Vor Allem berücksichtige der Kranke, welcher einen Winteraufenthalt im Süden in Aussicht nimmt und dabei auch an Egypten denkt, die mit der Reise nach letzterem verbundenen Strapazen der längeren Seefahrt von circa 3—6 Tagen, welche bei ungünstigem Wetter selbst für Gesunde ziemlich angreifend ist. Daher mögen nur solche Kranke Egypten als Winteraufenthalt wählen, welche die Anstrengungen der Seereise ohne wesentlichen Schaden für ihren Kräftezustand ertragen können. Zweitens mögen nur reiche Leute nach Egypten gehen, da das Leben hier auch bei längerem Aufenthalte, wenigstens den Europäischen Verhältnissen gegenüber, theuer ist. — Der geeignetste Zeitpunkt zur directen Hinreise von Europa aus ist die Zeit von Mitte Oct. bis Mitte Nov. Die Rückreise von Egypten richte man nach dem Eintritt des im Frühjahr dort auftretenden Kamsin (Wüstenwindes) ein, und mache dieselbe langsam mit längerem Aufenthalt an einzelnen Uebergangsstationen, z. B. Ramle in Unteregypten, Syrien (auf dem Libanon) oder Sicilien. (Vergl. den Artikel Cairo, Abschnitt „Die zum Aufenthalt im Freien für Kranke geeignetsten Monate".) — Bezüglich der auf der Reise etwa auftretenden Seekrankheit verhalte man sich folgendermaassen: Sobald es Einem heiss und übel wird oder Erbrechen eintritt, lege man sich sogleich in's Bett, da die waagrechte Lage das beste Mittel gegen die Seekrankheit ist. — Sobald man in Egypten angekommen ist, habe man auf seine Reiseeffecten ein wachsames Auge, da die gewöhn-

lichen Araber für allerhand Sachen eine grosse Zuneigung besitzen, und Dinge, die man zeitweilig (z. B. beim Aussteigen aus Eisenbahncoupés auf einer Endstation) ausser Acht lässt, zuweilen auf Nimmerwiedersehen verschwinden.

Sprache. Für die Reise nach und den Aufenthalt in Egypten ist einige Bekanntschaft mit der Franz. Sprache nöthig, mit welcher man in den grösseren Städten und den von uns besprochenen klimatischen Kurorten auskommt. Daneben ist die Bekanntschaft mit der Englischen Sprache erwünscht. Bei weiteren Touren in das Innere des Landes hinein ist die Kenntniss der Arabischen Sprache oder die Mitnahme eines Dragoman's unentbehrlich. In den Hôtels der grossen Städte spricht der Besitzer oder ein Theil der Bedienung meist auch Deutsch.

Pass. Ein Pass ist zur Reise unbedingt nöthig, und zwar muss derselbe von einem Türkischen Gesandten oder Consul in Europa (für Deutschland z. B. vom Türkischen Consul in Berlin, zur Zeit Herrn Zwicker, Berlin, Gertraudenstr. 16) visirt sein. Derselbe ist bei der Ankunft in Alexandrien und ebenso bei der Rückreise auf dem dortigen Passbüreau vorzuzeigen.

Kleidung. Man richte dieselbe auf Frühjahr-, Herbst- und zum Theil auch auf Sommerwetter ein. Man nehme einen Sommerüberzieher und eine warme Reisedecke mit. Will man nicht viel Gepäck mitnehmen, so kann man sich die für die verschiedenen Jahreszeiten nöthigen Kleidungsstücke auch in Alexandrien oder Cairo, in den grossen Wiener Confectionsgeschäften zu mässigen Preisen kaufen. In Egypten trage man warme Strümpfe, warme Unterbeinkleider und ein wollnes Jäckchen; letzteres vorzüglich dann, wenn man daran gewöhnt ist. Ferner vergesse man nicht eine Leibbinde von Flanell mitzunehmen, und lege dieselbe sogleich an, wenn man sich in der ersten Zeit des Aufenthaltes in Egypten unwohl fühlt.

Aufenthaltskosten und Geld. Für den Aufenthalt in Egypten rechne man, excl. der Hin- und Rückreise und excl. einer etwaigen Reise auf dem Nil nach Oberegypten, p. Tag mindestens 20 Fr. oder 16 M. Verbindet man mit dem Aufenthalte, z. B. in Cairo, die Besichtigung vieler Sehenswürdigkeiten und häufigere Ausflüge

in die Umgebung, so stellt sich der Aufwand p. Tag entsprechend höher. In Egypten ist die herrschende Münze: Piaster und Para, und zwar rechnet man nach Piaster Tarif und Piaster Curant. 1 Piaster Tarif ist = 2 Piaster Curant = 40 Para Tarif = circa 25 Centimes = circa 20 Pfennige. Neben dem Landesgeld circuliren zum Vollgehalt alle Silber- und Goldmünzen der Lateinischen Münzconvention (Frankreich, Italien, Griechenland, Schweiz und Serbien; Oesterreich nur für Gold). Und zwar gelten 20 Fr. = 77 Piaster Tarif; 5 Fr. = 19 Piaster und 10 Para; 1 Fr. im Kleinverkehr = 4 Piaster Tarif. Ferner ist Englisches Gold vielfach im Verkehr, und zwar das Pfund Sterling zu $97\frac{1}{2}$ Piaster Tarif = 195 Piaster Curant. Man nehme sich daher zur Reise nur Franz. oder Englisches Gold mit. Für grössere Summen lasse man sich einen Creditbrief auf ein Bankhaus in Alexandrien oder Cairo ausstellen. (S. an diesen Orten die Rubrik „Banquiers".) — Man führe immer etwas kleines Geld, in Kupfer Para, bei sich, da stark in Egypten gebettelt und immer um ein „Bakschisch" (Geschenk) gebeten wird. Will man sich in solchen Fällen ablehnend verhalten, wozu man nach einiger Erfahrung bald geneigt wird, so sage man „Mafisch" (heisst „Nichts") oder „Jalla" (heisst „Marsch fort").

Eisenbahnen. Man kann in Egypten nur erster Klasse fahren, da die Coupé's zweiter Klasse zu dürftig eingerichtet sind. Man unterscheidet Post- und Expresszüge. Die ersteren halten öfter an, fahren aber auch gut; die Expresszüge entsprechen unseren Courierzügen.

Zoll. Die Untersuchung des Gepäckes auf der Duane in Alexandrien ist nur in Bezug auf Tabak und Cigarren streng. Ferner werden Schusswaffen (ausser Jagdgewehren) zurückgehalten.

Hôtels und Privatwohnungen. In den Hôtels Egypten's kann man ein Zimmer nur mit voller Pension (Café, Déjeuner u. Diner) bekommen, deren Preis man bei der Ankunft mit dem Wirth vereinbaren muss. Bei längerem Aufenthalte findet gewöhnlich eine Reduction des betreffenden Pensionspreises (der bei den einzelnen von uns besprochenen Kurorten unter der Rubrik „Hôtels" angegeben ist) statt. Das Trinkgeld (an den Zimmerdiener, der die

Kleider reinigt und an den Portier) ist ähnlich wie in Europa zu bemessen. Bei dem Aufenthalt in den Hôtels ist es der dienenden Araber wegen sehr zu empfehlen, die Koffer, Schränke und Commoden immer abgeschlossen zu halten, und die Taschen der Kleider zu leeren, bevor man dieselben zur Reinigung bereit legt. Will man eine Privatwohnung wählen, so bevorzuge man für den Winter die Lage nach Süden, und bespreche die Wahl vorher mit einem Arzte am Orte.

Speisen und Getränke. Die Speisen, welche auch beim Déjeuner warm gegeben werden, sind, wenn auch theilweise nicht nach unserem Geschmacke, doch gut zubereitet und in reicher Auswahl vorhanden. Das Wasser, filtrirtes Nilwasser, ist gesund und von angenehmen weichen Geschmacke. In der ersten Zeit nehme man es mit etwas Wein vermischt, um sich erst daran zu gewöhnen. Zum Frühstück erhält man Café oder Thee mit Milch, Semmel oder Brod, und Butter. Die letztere wird zum grössten Theil aus Europa importirt und hat daher keinen frischen und reinen Geschmack. Den Café oder Thee nehme man anfangs lieber ohne Milch (Ziegen- oder fette Büffelmilch), da die letztere anfangs von den Fremden nicht gut vertragen wird. — Der Wein ist theuer (p. Flasche von 5 Fr. aufwärts), vorzüglich wenn er, ohne dass man ihn mit Wasser mischt, munden soll. Bier bekommt man in den Hôtels nur in Flaschen und dann sehr theuer (p. Flasche bis $2^1/_2$ Fr.). In Alexandrien und Cairo bekommt man in mehreren Restaurants einheimisches und Wiener Bier (etwas matt, sonst gut) vom Fasse (p. Glas $^1/_2$ Fr.).

Betten. Die schönen breiten Betten haben gute Matratzen, aber schmale und etwas harte Kopfkissen. Die Betten sind baldachinartig mit Mullgardinen verhangen, die Abends der Musquitos wegen dicht zugezogen werden. Von den letzteren wird man anfangs, auch im Winter, ziemlich zerstochen, doch wird man bald unempfindlich dagegen. Eine viel grössere Plage, auch beim Essen, sind die Fliegen, vor denen man sich mit den Wedeln aus Palmblättern nur schwach schützen kann. Im Zimmer ist das beste Mittel, sie zu erschlagen.

Fahrgelegenheit. Die Wagen haben in Alexandrien und Cairo

zwar keine offizielle, doch eine übliche Taxe p. Tour und p. Stunde innerhalb der Stadt. Bei Touren von und nach dem Bahnhof erhöht sich der Preis um 2 bis 3 Fr., je nachdem man Gepäck oder keins hat. Preis für Touren ausserhalb der Stadt nach Vereinbarung. Bevor man sich vollständig eingelebt hat, ist es am zweckmässigsten, den Wagen immer vom Portier bezahlen zu lassen.

Fremdenführer (Dragoman's). Dieselben sprechen Franz. oder Englisch, und sind bei Besichtigung von Sehenswürdigkeiten in der ersten Zeit nicht zu entbehren. Zur blossen örtlichen Orientirung und gleichzeitig bequemem Fortkommen genügen Esel mit den dazu gehörigen Eseljungen. (Vergl. unter Cairo „Sehenswürdigkeiten" und „Fahr- und Reitgelegenheit".)

Geschenke zum Mitbringen. Hierzu eignen sich besonders Photographieen (die zusammengerollt leicht im Koffer unterzubringen sind), z. B. das Porträt des Schenkenden selbst, auf einem Esel reitend und im Hintergrunde der Eseljunge in seiner Arabischen Tracht, oder von Egyptischen Landschaften und Alterthümern. Ferner die sogenannten Scarabäen, aus Stein gefertigte Käfer, die bei den Mumien gefunden werden, denselben von den Angehörigen beigelegt wurden, und sich sehr hübsch zu Broschen, Manschettenknöpfen etc. verwenden lassen. Ferner aus einer Metallmischung mit der Hand geschlagene Teller mit Arabischen Inschriften; Arabische Schmucksachen aus Silber und Gold; seidene Damenshlipse, Kopf- und Halstücher und Goldstickereien (Orientalischen Fabrikats), gestickte Tischdecken uud Kissen. — Reizende Andenken sind auch die colorirten Statuetten aus gebranntem Nilschlamm, Gestalten in Arabischem Costüm darstellend, nur zu haben bei Sculpteur L. Giaquinto, in der Rue de l'église Catholique-Latine (einer zur Kathol. Kirche führenden Seitengasse der Muski), der auch die Verpackung übernimmt und dafür garantirt. (Trotzdem kam die vom Verf. gekaufte Statuette ganz zerbrochen an.) Weniger zu Geschenken geeignet sind Bodenteppiche, deren Werth mit ihrem Alter steigt, aber nach letzterem in Europa grade nicht geschätzt wird, und welche auch bei der Zollrevision Kosten und Ungelegenheiten machen. Kauft man dergleichen Sachen in Bazaren ein, so thue man dies ja nicht ohne Begleitung und Beihülfe eines Einheimischen, da man sonst enorm übervortheilt wird.

Cigarren. Am meisten empfehlen sich zum Rauchen fertige Cigaretten von Türkischem Tabak, die man das Hundert zu 4 Fr. überall in guter Qualität erhält, und denen man bald Geschmack abgewinnt. Auch bekommt man an einigen Plätzen gute Cigarren (s. unter Cairo „Cigarren“).

Reise mit der Dahabieh. So nennt man die zu einer längeren Nilreise für Touristen und Kranke eingerichteten Segelschiffe. Die Fahrgeschwindigkeit derselben ist, weil von dem herrschenden Winde abhängig, unregelmässig und durchschnittlich beträchtlich langsamer als diejenige der Dampfschiffe. So braucht z. B. eine Dahabieh von Cairo nach Luxor je nach dem Winde 7 bis 30 Tage, von Luxor nach Cairo zurück 6 bis 20 Tage. Bei genügender Anzahl von Theilnehmern an einer Dahabieh, die je nach der Grösse circa 4 bis 10 Personen fasst, stellt sich der Preis incl. Fahrt, Verpflegung, Bedienung, Wäsche, excl. Wein p. Person der Theilnehmer auf circa 25 bis 30 Fr. p. Tag. In der Regel miethet man die Dahabieh incl. Verpflegung etc. auf mehrere Monate, und zwar entweder durch Vermittlung der Firma Thos. Cook et fils in Cairo oder durch Vermittlung einer Privatperson, z. B. des Herrn Zahn, arztes Broadway in Cairo (Eingang der Muski links), oder durch Dragoman's. Die zuerst genannte Vermittlung ist in erster Linie zu empfehlen. Wählt man die letztgenannte, so ist dringend zu rathen, den Contract, worin alle Punkte, z. B. die Art der Verpflegung etc. genau stipulirt sein müssen, durch das betreffende Consulat bestätigen zu lassen.

Als Beförderungsmittel betrachtet hat die Dahabieh den Vortheil der vollständigen Unabhängigkeit. Man kann als deren Inhaber an jeder beliebigen Stelle des Ufers landen und dann Ausflüge in die Umgebung machen. In dieser Beziehung ist sie besonders für Touristen, Jäger, Maler etc. ein sehr geeignetes Beförderungsmittel. Dagegen hat sie als solches zwei Nachtheile, nämlich den hohen Preis vorzüglich bei ungenügender Zahl von Theilnehmern, und die unter Umständen (bei ungünstigem Winde) sehr langsame Art des Fortkommens.

Als Aufenthaltsort betrachtet hat die Dahabieh keine besonderen Vortheile, dagegen folgende Nachtheile:

1) Auf dem Verdeck derselben ist es (wie auf jedem Schiffe) bald warm, bald kühl, bald windig und zwar letzteres sehr häufig.
2) Die Cabinen sind eng und niedrig und in Folge dessen ist die Luft in denselben schlecht. Die Betten sind schmal und daher unbequem, die Kopfkissen und Matratzen häufig hart.
3) Dem Passagier mangelt auf der Dahabieh die nöthige körperliche Bewegung.
4) Oft sind Ratten in dem Zwischengebälk, die durch ihr Nagen den Schlaf stören. Zuweilen ist auch (schon durch die bedienende Schiffsmannschaft importirt) kleineres Ungeziefer vorhanden, welches den schlafen Wollenden entsetzlich peinigt.

NB. Diese Nachtheile muss man längere Zeit hindurch ertragen, da eine Dahabieh fast immer auf mehrere Monate gemiethet wird.

Ferner sind diese Nachtheile auch dann vorhanden, wenn die Dahabieh zuweilen landet und der Passagier sich, spazierend oder in einem Zelte, zeitweise in der umgebenden Landschaft aufhält. Denn den grösseren Theil der 24 Stunden von Tag und Nacht bringt der Passagier doch unter allen Umständen auf dem Schiffe zu. Aus diesen Gründen ist die Dahabieh als ein schwimmendes schlechtes Hôtel und als ein ungünstiger Aufenthaltsort zu bezeichnen, und desshalb von K r a n k e n m ö g l i c h s t z u m e i d e n.

Früher hatte der Kranke oder Tourist, welcher nach Oberegypten reisen wollte, keine Wahl; er musste die Dahabieh als einziges Beförderungs- und Aufenthaltsmittel benutzen. Jetzt aber giebt es in Oberegypten erstens raschere und regelmässige Beförderungsmittel: in erster Linie die Bahn von Cairo nach Siut und im Anschluss an diese von Siut die regelmässige Postdampfschiffverbindung zwischen Siut und Assuan (die rascheste und dabei billigste Art nach Oberegypten zu reisen); ferner auch die directe Dampfschiffverbindung von Cairo nach dem 1. und 2. Catarakt auf den Cook'schen Gesellschaftsdampfern.

Zweitens aber giebt es jetzt in Oberegypten auch gute Hôtels (eins in Siut und zwei in Luxor), die dem Kranken durch geräumige Zimmer, gute Betten, gute Kost, Garten etc. einen angenehmeren,

bequemeren und gesundheitsgemässeren Aufenthalt bieten als eine Dahabieh. Der Kranke, welcher nach Oberegypten reisen will, thut daher am besten, wenn er von Cairo p. Bahn nach Siut (hier ist ein gutes Cook'sches Hôtel, aber kein Europäischer Arzt), und von da mit Postdampfschiff (billiger) oder mit Gesellschaftsdampfer (theurer) nach Luxor fährt und hier in einem der beiden Hôtels seinen Wohnsitz aufschlägt. Hier kann er nach Belieben bald den geschützten schattigen Garten des Hôtels, bald die sonnige Umgebung (zunächst Felder, dann weiterhin die Wüste) aufsuchen.

Demnach verhält sich der Aufenthalt in der Dahabieh zu dem Aufenthalt in den Hôtels in Oberegypten ungefähr wie „mittelmässig zu sehr gut", und hat desshalb für Oberegypten die Dahabieh ihre Bedeutung verloren. In Unternubien dagegen, d. h. auf der Strecke vom 1. zum 2. Catarakt, zwischen Philae und Ouadi-Halfa, sind noch keine Hôtels vorhanden. Will der Kranke auf dieser Strecke längere Zeit verweilen, so muss er hier in Ermangelung von etwas Besserem als mittelmässigen Lückenbüsser die Dahabieh benutzen. Dann betrachte er dieselbe aber möglichst nur als Speisehaus und Nachtlager und halte sich möglichst viel (in einem Zelte) in der umgebenden Wüste auf. Sobald aber in Unternubien ein gutes Hôtel vorhanden sein wird, dann hat auch für diese Strecke (vom 1. zum 2. Catarakt) die Dahabieh, wenigstens für Kranke, ihre Bedeutung verloren. Denn dann kann der Kranke mit dem zwischen dem 1. und 2. Catarakt verkehrenden Dampfschiffe rasch das betreffende Hôtel erreichen, dessen Gründung im Interesse der Kranken und Touristen zu wünschen ist*).

---

*) Verf. würde zur Gründung eines Hôtels in Unternubien Ouadi-Halfa für den geeignetsten Ort halten, weil dieses erstens die klimatischen Vorzüge Unternubiens (einen hohen Grad von Wärme und Trockenheit der Luft) in hervorragender Weise besitzt. Zweitens hat das Dorf Ouadi-Halfa einen hübschen Palmenhain (in dem seine Hütten zerstreut liegen), und die Wüste in nächster Nähe (zwischen dem Dorf und der Wüste liegt ein nur circa 10 Min. breit[illegible] Streifen cultivirten Landes), während in Luxor die Fläche des zwischen d[illegible] Ort und der Wüste sich ausdehnenden Culturlandes eine Breite von 1 [illegible] 2 Stunden hat. Drittens würde Ouadi-Halfa für Kranke wie Touristen [illegible] willkommener Ruhepunkt am Ende der Cook'schen Dampfschifflinie sein. [illegible] nach Oberegypten und Unternubien Reisende würde dann auf der Fr[illegible]

Zur Wahl des klimatischen Winterkurortes in Egypten. Auch in klimatischer Beziehung ist der Landaufenthalt dem Nilschiffe vorzuziehen. Der klimatische Vorzug oder so zu sagen die klimatische Specialität Egyptens ist die trockene Wüstenluft. Es ist von vornherein klar, dass der Aufenthalt auf dem Nil diesen Vorzug in weniger vollkommener Weise gewähren kann als der Aufenthalt in der umgebenden Wüste. Doch hat Verf. den grösseren Feuchtigkeitsgehalt der Luft auf dem Nilschiffe gegenüber dem der umgebenden Wüste auch durch exacte meteor. Beobachtungen festgestellt*).

Demnach erreichen die Kranken, welche Egypten nicht blos des warmen Klima's wegen aufsuchen, sondern welche speciell seine trockene Wüstenluft geniessen wollen, diesen Zweck am vollkommensten, wenn sie in der Wüste oder in unmittelbarer Nähe derselben auf dem Lande ihren Wohnsitz aufschlagen, und einen möglichst grossen Theil des Tages in einem Zelte die trockne Luft der Wüste einathmen.

---

zwischen Cairo und dem 2. Catarakt drei Ruhepunkte haben, in denen er auf der Hin- wie Rückreise beliebig lange verweilen könnte, nämlich im Anfang der Reise Siut, ungefähr in der Mitte Luxor, und am Ende Ouadi-Halfa.

*) Verf. stellte auf seiner Nilfahrt von Cairo nach dem 2. Catarakt in der Zeit vom 1./1. bis 21./1. 82 auf dem Verdeck des Dampfschiffes regelmässige genaue Beobachtungen über die relative und absolute Feuchtigkeit an, und fand bei 68 darauf bezüglichen Beobachtungen im Mittel eine relat. Feuchtigkeit von 45.9 % und eine mittlere absolute Feuchtigkeit von 6.0 mm.

Andrerseits machte er auf derselben Fahrt bei den vielfachen Ausflügen vom Dampfer in die umgebende Arabische und Libysche Wüste zwischen Siut und Ouadi-Halfa, und zwar zum grösseren Theil auf der letzten Strecke zwischen dem 1. und 2. Catarakt (zwischen Philae und Ouadi-Halfa) an den verschiedensten circa 1/4 bis 1/2 St. vom Nilufer entfernten Punkten der Wüste genaue Beobachtungen mit einem feinen portativen August'schen Psychrometer über die relat. und absol. Feuchtigkeit. Hierbei fand er bei 23 Beobachtungen eine mittlere relat. Feuchtigkeit von 31.9 %, und eine mittlere absol. Feuchtigkeit von 4.5 mm.

Nach diesen Beobachtungen war in der den Nil umgebenden Wüste die relat. Feuchtigkeit im Mittel um 14 %, und die absol. Feuchtigkeit im Mittel um 1.5 mm. geringer als auf dem Nilschiff.

In Bezug auf die Trockenheit der Luft in Unternubien (Strecke zwischen

Von den vier bis jetzt vorhandenen, in den nachfolgenden Blättern beschriebenen klimatischen Kurorten Egyptens gewähren diesen Vortheil einer reinen und trocknen Wüstenluft am vollkommensten: Heluan bei Cairo und Luxor in Oberegypten. Ersteres hat die vollkommenste Wüstenlage, da es rings von der Wüste umgeben ist. Luxor hat die Wüste in der Nähe und in Folge seiner südlicheren Lage in den kältesten Wintermonaten den Vortheil der grösseren Wärme.

Philae und Ouadi-Halfa) ist dem Leser vielleicht auch die folgende Beobachtung von Interesse. Das Minimum der (bei den Ausflügen vom Dampfschiff aus) vom Verf. in der Wüste Unternubiens beobachteten Feuchtigkeit der Luft betrug: 1.9 mm. absol. Feuchtigkeit u. 11% relat. Feuchtigkeit; das Maximum 5.2 mm. absol. Feuchtigkeit u. 41% relat. Feuchtigkeit. — In Folge dieser hochgradigen Trockenheit der Luft regnet es in Unternubien fast niemals. So hat der Director des zwischen Philae und Ouadi-Halfa fahrenden Dampfschiffes in 6 Wintern nur einmal Regen und zwar ein ganz schwaches Träufeln von nur ein paar Minuten Dauer beobachtet.

Cairo (Caire).

Topographie. Hauptstadt Egyptens von circa 400000 Ew. (worunter circa 20000 Europäer excl. Türken und Armenier), 20—21 m. ü. M., Bahnstation der Linie Alexandrien-Cairo. Sprache der Einheimischen: Arabisch; ausserdem werden fast alle Europäischen Sprachen gesprochen, und zwar vorzüglich Ital., Franz. und Englisch. Strassen leidlich chaussirt (macadamisirt), mit breiten, z. Th. gepflasterten Trottoirs, über welche auf einigen Strassen im neuen Stadttheil die Häuser arcadenartig gewölbt hinwegführen. Staub je nach den verschiedenen Stadttheilen verschieden, im Ganzen mässig, da die Strassen täglich gesprengt werden; nur zur Zeit des Kamsin (Wüstenwind) tageweise viel Staub. In der Stadt selbst (Quartier Esbequieh und Ismailia), sowie in der nächsten Umgebung (Schubra und Faggala) planirte schattige Spazierwege. — Cairo liegt in einer weiten, kahlen, nur an wenig Stellen mit Dattelpalmen bepflanzten, in der Richtung nach O u. S unmittelbar in die Arabische Wüste, nach W in die Libysche Wüste, nach N in das Delta übergehenden Ebene, am rechten Ufer des Nil, von dem die Stadt in der Richtung von S über W nach N der Peripherie eines langgezogenen Halbkreises ähnlich begrenzt wird, innerhalb dessen sich dieselbe nach allen Richtungen hin ausbreitet. Jenseits des Nil erblickt man in SSWlicher Richtung in weiterer Ferne (von circa 4 St.) die Pyramiden von Sakkara, in westlicher Richtung die (in grader Linie circa 2 St. entfernten) Pyramiden von Gizeh. Am östlichen Ende der Stadt erhebt sich, circa 1 bis $1^1/_2$ St. von den verschiedenen Punkten des peripherisch dieselbe begrenzenden Nil entfernt, die Citadelle, unmittelbar hinter welcher in einer Entfernung von 10—15 Min. in der Richtung von SO über O nach NO die Kalksteinblöcke des Mokattamberges (200 m. ü. M.) festungsartig emporragen, die Stadt in den letzteren Richtungen begrenzend.

Vegetation. Es wachsen im Freien: Lärchen vereinzelt; Sykomoren; Akazien u. Misp. japan. viel; Mandeln; Pfirsiche u. Aprikosen viel; Aepfel sehr vereinzelt; Pflaumen; Wein sehr viel; Maulbeerbäume viel; Pinien wenig; Oliven; Oleander viel; Magnolien; Lorbeer d'Apollo; Myrthen viel; Eucalyptus; Pfefferbaum viel; Orangen, Citronen und Mandarinen sehr viel; Feigen viel; Agaven sehr viel; Opuntien, Dattelpalmen und Bananen viel; Mango (ein aus Indien importirter Baum, der in Egypten vereinzelt angepflanzt wird und dann hier sehr gut kommt). — Es blühen im Freien und in Gärten: Aprikosen u. Pfirsiche im Jan.; Veilchen vom Jan. bis März; Hyacinthen im Febr. u. März; Aepfel u. Pflaumen Ende Febr. u. März; Orangen u. Mandarinen im März; Magnolien März u. April; Anemonen (wenn cultivirt) im April; Akazien April, Mai, Juni; Citronen Mai u. Juni; Bananen vom August bis Mai; Oleander Sept. bis Nov.; Kamelien von Ende Dec. bis Febr.; Mandeln Dec. u. Jan.; Rosen das ganze Jahr hindurch. — Es reifen: Orangen im Jan. u. Febr.; Erdbeeren vom Febr. bis Juni; Pflaumen und Zuckermelonen (letztere in grosser Menge) Mai u. Juni; Aprikosen u. Pfirsiche im Juni; Wein vom Juni bis Ende August (je nach den Sorten); Wassermelonen in grosser Menge im Juni, Juli u. August; Feigen vom Juli bis Sept.; Datteln vom Aug. bis Ende Oct.; Granatäpfel Sept. u. Oct.; Bananen das ganze Jahr hindurch, vorz. Aug. u. Sept.; Mango (Frucht aprikosengross, mit grüner Schaale, röthlichem Inneren und von einem höchst eigenthümlichen starken Aroma) im August und Sept.; Mispeln im Sept.; Oliven Sept. u. Oct.; Citronen vom Sept. bis März; Mandarinen Dec. u. Jan.; frische Gemüse vom Sept. bis Juni.

Klima allgemein. Mässig trocken, continental.

Klima speciell. Nach persönlicher Mittheilung von Seiten des Herrn Mahmoud Bey Exc., Director der Sternwarte und des meteor. Observatoriums in Cairo, an den Verf.

Die mittl. Temperatur nach Durchschnitt von 10 Jahren (1868—77), die absol. und relat. Feuchtigkeit nach Durchschnitt von 8 Jahren (1870—77).

	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Mittel dieser 9 Mon.	Mittel der 5 M. Nov.-März incl.*)
Mittl. Temperatur nach C.	26.1	22.9	18.8	14.9	12.3	13.3	17.2	21.3	26.2	19.2	15.3
Mittl. abs. Feuchtigk. in mm.	14.2	13.1	10.8	8.4	7.2	6.9	7.8	8.3	9.9	9.6	8.2
Mittl. rel. Feuchtigk. in %.	57	63	67	67	67	61	54	44	40	57.8	63.2

*) Zur besseren Vergleichung mit Heluan und Luxor.

Meteorologische Station. Officielle des Gouvernement in Cairo, seit 1868; Observatorium in der Vorstadt Abassiah, Barometer 33 m. ü. M. Director: Herr Mahmoud Bey Exc., Beobachter: 3 Unterbeamten. Beobachtungszeiten: von 12 Uhr an dreistündlich Tag und Nacht.

Trinkwasser: Durch Wasserleitung aus dem Nil entnommen u. dann filtrirt, von angenehmen weichen Geschmack. Eine zweite Wasserleitung von unfiltrirtem Nilwasser zur Besprengung der Strassen und Gärten. Ausserdem viele Schöpfbrunnen.

Endemische Krankheiten. Das ganze Jahr hindurch: Leberentzündungen, häufiger bei Männern, auch nach Dysenterie, und leichter bei reichlichem Genuss geistiger Getränke auftretend. — Augenentzündungen, vorz. Conjunct.-Entzündungen, u. auch schwerere Formen (Keratiten); für Europäer durch Reinhalten der Augen und bei sonstigem zweckmässigen Verhalten leichter zu vermeiden. — Orchitis u. Hydrocele häufig. — Dysmenorrhoe und chronische Metriten, vorz. bei längerem Aufenthalte in Egypten. — Syphilis sehr häufig, vorz. die leichteren Formen. — Im Sommer: Magen- und Intestinalcatarrhe. — Dysenterie, vorz. im Sommer u. Herbst. — Typhus, vorz. vom Mai bis Juli. — Remittirende Fieber vom Juli bis Ende Sept. — Eccema solare vom Juni bis Mitte Oct., sehr häufig bei Europäern. — Furunculose von Ende Juli bis Oct. — (Masern häufig, Scarlatina sehr selten.) — Im Winter: zuw. acute Rheumatismen, vorz. in Wohnungen, welche gegen die kältere Jahreszeit schlecht geschützt sind. — Auch subacute Rheumatismen nicht selten. — Von August bis Mitte Nov. 80 herrschte in Cairo eine grosse Epidemie eines mit rheumatischen Schmerzen, Magencatarrh und bisweilen auch mit einem Exanthem verbundenen Fiebers, welche sehr günstig verlief, in dieser Ausdehnung seit langer Zeit in Egypten nicht vorgekommen war und bis jetzt nicht wieder aufgetreten ist.

Kurzeit. Klimatischer Aufenthalt von Mitte Oct. bis Anfang Mai.

Die zum Aufenthalt im Freien für Kranke geeignetsten Monate sind: Nov., Dec., Jan., Febr. und März.

Die Ueberschwemmung des Nil findet von Anfang oder Mitte August bis Ende Sept. oder Mitte Oct. statt. Ueber den Stand des Wassers veröffentlicht die Regierung in dieser Zeit täglich telegr. Bülletins von Chartum, Assuan, Siut und Cairo aus. — Der sogen. Kamsin*) oder Wüstenwind von Süden beginnt in Cairo gew. Mitte März, dauert bis in den Sommer hinein, anfangs schwächer beginnend und im April und Mai an Stärke zunehmend. Derselbe beginnt mit heissem, schwülem Wetter; später tritt dann einige Tage lang heftiger Wind auf, wonach ähnlich wie nach einem Gewitter in Europa ein plötzlicher Abfall dieser Erscheinungen eintritt. In dem nun folgenden freien Zeitraum ist die Luft nicht mehr bewegt wie sonst und wieder staubfrei, bis von Neuem eine stärkere, gew. nur einige (3 bis 5) Tage dauernde heftigere Kamsinperiode eintritt. Die zum klimatischen Aufenthalt v. Europa nach Cairo übergesiedelten Kranken können nun im Amfange dieser Kamsinzeit entweder in Cairo bleiben (müssen sich aber dann an den schlechten Tagen im Hause halten), oder gleich oder erst später bei stärkerem Auftreten des Kamsin nach Ramle, Syrien (Libanon), Sicilien, oder andern klimatisch ähnlichen Orten übersiedeln. Hierüber muss im einzelnen Falle der Umstand entscheiden, ob diese Zeit von dem betreffenden Kranken besser oder schlechter vertragen wird, und ist es desshalb rathsam, bei Entscheidung dieser Frage einen Arzt zu Rathe zu ziehen.

Kurmittel: Schwefelbäder in dem nahe gelegenen Heluan (v. Cairo p. Bahn 3/4 St.). — In Cairo warme und kalte Bäder und Douchen im Rosettegarten, hinter Hôtel d'Orient. — Badeeinrichtungen ausserdem in den meisten neu gebauten Häusern und in den Hôtels.

Indication. Klimatischer Winteraufenthalt für: Syphilis, welche hier bei entsprechender Behandlung auffallend leicht heilt. —

*) Herr Dr. Spitta Bey, Bibliothekar der Vicekön. Bibliothek in Cairo, giebt folgende genauere Auskunft über den Ursprung und die Bedeutung des Wortes „Kamsin“: „Das Wort „chamâsîn“ kommt unbedingt von chamsîn, „50“ und zwar ist es der Plural desselben. Allein die Araber brauchen es nicht von dem heissen Südwinde, den sie „schard“ nennen, sondern von der funfzigtägigen Zeit nach dem Koptischen Ostermontag, in welcher diese heissen Winde zu wehen pflegen. Nur die Europäer nennen den Wind „chamsîn“.

Hereditäre Disposition zur Phthise bei noch intacten Lungen. (In solchen Fällen ist ein mehrere Jahre hintereinander wiederholter Winteraufenthalt, eventuell bleibender Aufenthalt in Egypten zu empfehlen.) — Chronische Catarrhe der Resp.Organe, auch bei Emphysem. — Chron. Phthise in den Anfangsstadien mit mässigem Fieber. — Stationäre Phthise. — Vorgeschrittene Phthisen ohne Fieber, bei günstigem Kräftezustand und Integrität der Darmfunctionen. — Pleuritische Exsudate (weniger Pleuritis sicca). — Astma bronchiale und nervosum. — Chronischer Rheumatismus, bes. für Bewohner nördlicher Klimate. — Brightsche Niere bei günstigem Kräftezustand, zur Hebung des Allgemeinbefindens. — Neuralgieen. — Reconvalescenz nach acuten Krankheiten.

Contraindication. Ulceröser chron. Larynxcatarrh. — Vorgeschrittene Phthisen mit Resorptionsfieber und starkem Verfall der Kräfte. — Nervosität, vorzüglich die erethische Form.

Aerzte. Dr. Ambron (Italiener), spricht Franz.; Place de l'Esbequieh, Haus Eldorado neben Haus Menache. — Dr. von Buschmann (Oesterreicher), Hôtel du Nil. — Dr. Brugsch (Augenarzt), Place de la Poste. — Dr. Bull (Däne), spricht Deutsch, Franz. und Englisch; Place de l'Opera, Maison Zoghele. — Dr. Comanos (Grieche), spricht Deutsch und Franz.; in der Muski, Strasse nach der Kathol. Kirche. — Dr. Dacorogna Bey, spricht Franz.; Rue d'Esbequieh, gegenüber dem Deutschen Consulat. — Dr. Grant Bey (Engländer), spricht Englisch u. Franz.; Palais Matatia, nahe bei der Opera. — Dr. Hess (Schweizer), spricht Deutsch, Franz., Ital., Griechisch u. Englisch; in der Esbequieh, Pharmacie Suisse, alte Saptieh, unweit der Post. — Dr. Mantey (Deutscher). — Dr. Pissas (Grieche), spricht Deutsch; Rue Mansour Pascha. — Dr. Rabitsch (Oesterreicher), spricht Deutsch, Franz., Englisch, Italien. und Griechisch; Rue d'Hôtel du Nil. — Dr. Salem Pascha, Excellenz, Leibarzt Sr. Hoheit des Chedive, spricht Deutsch, Franz., Englisch, Arabisch und Türkisch; Babeluk, Rue d'Abdin neben der Pharmacie Coscarelli. — Dr. Tachau (Augenarzt), Place de l'Esbequieh, unweit Shepheard's Hôtel. — Dr. Wildt (Deutscher), in der Muski, Haus der Papierhandlung Zollikofer — u. viele Andere. — Französische Aerzte: Dr. Binet de Stutz (aus der Franz. Schweiz), Rue d'Esbequieh. — Dr. Fouquet, bei der Post. — Dr. Machon, gegenüber Shepheard's Hôtel. — Zahnärzte: Broadway, erstes Haus der Muski links. — Waller, dieselbe Strasse, Thüre vorher. — Soussa (spricht Deutsch), Esbequieh, gegenüber von Pharmacie Suisse.

Apotheken. Deutsche Apotheke Sommer, Place de la Poste. — Schweizerapotheke, unweit der Post. — Pharmacie du Nil, in der Muski, Strasse nach der Kath. Kirche. — Pharmacie Nardi (de l'Orient), in der

Muski. — Englische Apotheke, in der Muski, Anfang der Strasse. — Pharmacie de l'Ismailia (Coscarelli), Rue d'Abdin.

Krankenpflege. Pflegerinnen aus dem Franz. Hospice, in der Abassiah. — Mehrere Deutsch und Franz. sprechende gute Pflegerinnen, z. B. Frau Gröff und Frau Frohberg. — Ein Oesterr. Hospital im Bau begriffen; der Bau eines internationalen Hospitales für die nächste Zeit projectirt.

Wohnungsverhältnisse. Man bevorzuge bei der Wahl der Wohnung den neuen Europäischen Stadttheil, z. B. die Gegend der Esbequieh und Ismailia. (In der für die Gesundheit empfehlenswerthesten Lage, nämlich in der dicht an der Wüste gelegenen Vorstadt Abassiah und der Vorstadt Faggala sind keine Hôtels und schwer Wohnungen zu finden.) — Ferner wähle man nach S. gelegene Zimmer. — Wenig Auswahl gut eingerichteter Privatwohnungen. Leichter noch einzelne möblirte Z. bei Europäischen Familien zu finden. Preis eines möblirten Z. monatl. circa 100—120 Fr. — Etagen oder ganze Villen für Familien schwer zu bekommen. Zahlung der Miethe prän. Beim Miethen auf längere Zeit ist schriftl. Contract zu empfehlen.

Hôtels. H. Shepheard, Rue Shepheard, in der Nähe der Esbequieh, mit grosser Veranda vor und Garten vor und neben dem Hause. 150 Z., darunter 15 Familiensalons. Besitzer: Philipp Zech. Director: Hermann Gross. Beide Deutsche. (Letzterer ist auch Maler und das Atelier in seiner Privatwohnung sowie seine Bilder im Hôtel sehenswerth.) Auch der Secretair ist Deutscher. Der jetzige Portier (Oesterreicher) spricht ebenfalls Deutsch und ertheilt sehr gefällig jede gewünschte Auskunft. Die Bedienung spricht theilweise Englisch, Franz., Ital. und Deutsch. — P. (incl. Café oder Thee complet von 7 bis 10 U., warmes Déj. 12½ U., Diner 6½ U., 1 Z. u. Bedienung) excl. Bel., Wein und Bier, p. Tag 20 Fr. (Wein p. Flasche v. 5 Fr. an). Im Fall eines längeren Aufenthaltes Reduction des Pr. nach Vereinbarung. Warme und kalte Bäder im Hause. Omnibus am Bahnhof. Wird viel von Engländern besucht. — Grand New Hôtel, gegenüber dem Esbequiehgarten. Director: Pantelini. Der Portier spricht Deutsch. Pr. der P. p. T. 20 Fr. — H. du Nil, in der von der Muskistr. abgehenden Rue d'Hôtel du Nil, im Europ. alten Viertel. Wird viel von Deutschen besucht. Garten im Carré des Hofes. Director: Scharfnagel (Oesterreicher). Pr. d. P. p. T. von 15 bis 18 Fr. — H. Royal, Rue de l'Esbequieh. Besitzer Isidor Romand; dessen Frau spricht Deutsch. Pr. d. P. p. T. 12½ Fr. — H. d'Orient, in der Nähe der Esbequieh. Besitzer Th. Zigada, Grieche. Pr. d. P. p. T. von 16 Fr. an. Mehr Griechisch-Ital. Küche.

Privatpensionen. Deutsche: bei Frau Fink (Oesterreicherin, spricht Deutsch u. Franz.), in dem Hause der Caisse de la dette publique, in der Nähe des Theaters. 1 Z. monatlich von 60—100 Fr. Auch Z. mit Pension; Preis nach Vereinbarung. — Französische: Melles de Giorni (sprechen Franz. und Ital.), Ismailia, Haus Godard Pascha. 1 Z. mit Pension und Wäsche monatlich 4—500 Fr.

Restaurationen. Rest. im Garten der Esbequieh. — Rest. de l'Egypte,

alte Saptieh, neben dem Tribunal. (Civile Preise.) — **F. Bier (Pr. p. Glas überall 1/2 Fr.)**: Meyer, in der Esbequieh, in der Nähe des Deutschen Consulates. — Boehr, am Platz v. Hôt. d'Orient. — Kovatz, Rue de l'Esbequieh, neben Hôt. Royal, im Winter auch Rest. mit guter Oesterr. Küche u. Oesterr. Weinen. — Markstein (auch warme Küche), alte Saptieh, neben dem Tribunal. — Brasserie Müller, unweit Shepheard's H.

C i g a r r e n. A la Ville de la Havane, schräg gegenüber v. Shepheard's Hôtel (hier gute Cigaretten, 100 St. 4 Fr.); Voltera, Rue de l'Esbequieh, schräg gegenüber von H. Royal (hier auch gute Holländische Cigarren).

C a f é s. C. de la Bourse, Place H. d'Orient (fein); C. d'Egypte, Place de l'Esbequieh; C. Eldorado, Rue de l'Esbequieh. In letzteren beiden tägl. Musik, sind nur im Winter geöffnet.

L e h r- u n d E r z i e h u n g s a n s t a l t e n. Deutsche Schule für Knaben bei der Deutschen Kirche in Ismailia. Director: Pastor Gräber. — Für Mädchen: Fräulein Petersen (Deutsche), neben dem Theater, hinter dem Hause der Caisse de la dette publique. — Engl. Schule für Knaben und Mädchen bei Miss Wheately, Faggala. — Franz. Schule für Mädchen: Les Dames de la légion d'honneur, Str. nach Bulak, hinter New Hôtel. — Madame Castel, gegenüber der Post, und viele andere.

G o t t e s d i e n s t. Evang. Deutscher jeden Sonntag Vormittag in der Deutschen Kirche; Ismailia. Pastor Gräber. Evang. Franz. ebendas. jeden ersten Sonntag des Monats. — Kathol. in der Kathol. Kirche, Seitenstrasse links von der Muski, gegenüber der Rue d'Hôtel du Nil. — Engl. in der Strasse nach Bulak, durch Dean Butcher (Wohnung in Shepheard's H.). — Israelit. im Deutschen Tempel, Q. Darb el Barabra beim Rosettegarten.

C o n s u l n. Deutschland: Rue de l'Esbequieh, Mitte der Str., Eingang von der Seitenstr. aus. Consul: Herr von Treskow. Kanzler: Herr Wilhelm. — Oesterreich: bei Place H. d'Orient. — England: Place de l'Esbequieh, neben Shepheard's H. — Italien: Q. Ismailia nach Q. Babeluk hin. — Russland: Strasse nach Schubra, beim Bahnhof. — Verein. Staaten: Rue de l'Esbequieh, im Hause des Café Eldorado. — Frankreich: Strasse Nubar Pascha, gegenüber Maison Debane.

F r e q u e n z. Excl. Passanten circa 2—3000 Pers., die ihrer Gesundheit wegen den Winter hier verleben. Davon sind circa 1000—1500 Engländer, 800 Amerikaner, 300 Deutsche, 100 Franzosen, 50 Russen.

U n t e r h a l t u n g. Club Chedivial, Gesellschaft der ansässigen Europäer, für Fremde Zutritt durch Einführung von Mitgliedern. Gesellschaftshaus im Q. Ismailia, in der Nähe der Opera. — Opernhaus, gegenüber dem Esbequiehgarten. Im Winter (v. 1. Nov. bis Ende März) 80 Vorstellungen im Abonnement; im Opernhaus auch Bälle von Seiten der vornehmen Europ. Gesellschaft; Ende des Winters ebendas. auch einige grosse Maskenbälle zu Wohlthätigkeitszwecken. — Franz. Schauspielhaus, hinter der Opera, seit 4 J. geschlossen. — In- und ausländische Zeitungen im Club Chedivial;

ausländische in allen Hôtels, im Café de la Bourse und in einigen Bierhäusern (vorz. Brasserie Meyer). — Deutsche Buchhandlung von A. Kaufmann, in der Muski, kurz vor der Seitenstr. nach Hôtel du Nil. — Photographen: Sebah, am Place de l'Esbequieh, Rue Shepheard (Specialität für Egyptische Landschaften und Alterthümer); Schöfft, Route de l'Abbassie, Q. Faggala (vorz. f. Portraits); der Photograph im Esbequiehgarten; Strohmeier, Str. Nubàr Pàscha; Helios in der Nähe der Post. — Reiche Jagd in der Umgebung der Stadt (in der weiteren Umgebung sehr gute Jagd auf den Barrages du Nil) auf Wachteln, Schnepfen, Enten, wilde Gänse. (Die meisten Europäer jagen ohne Jagdkarte, da keine Controle stattfindet.)

Telegraphenamt. Englisches in der Nähe der Post, beim Esbequiehgarten, nur für ausländische Depeschen, offen von früh 8 bis Ab. 9 U. — Egyptisches neben der Opera, Haus Matatia, für in- und ausl. Depeschen, Tag und Nacht offen.

Postamt. In der Nähe des Esbequiehgartens.

Zollamt. Am Bahnhof.

Banquiers. Einwechseln von courantem Geld in den Hôtels. — Für Checks: Tod, Müller & Co. (Deutscher), Garten v. Rosette. — Crédit Lyonnais im Palais de la Poste. — Banque d'Egypte in der Muskistr. — Banque Impér. Ottomane, Q. Ismailia, vor der Deutschen Kirche.

Reiseroute ab Leipzig. P. Bahn: Eger, Pilsen, Budweis (oder Eger, Prag), Wien, Graz, Laibach, Triest. Diese Route hat die besten Anschlüsse und die kürzeste Fahrzeit, nämlich von Eger über Wien nach Triest circa 28 St. — Oder: Eger, München, Innsbruck, Bozen, Verona, Mestre (oder Venedig, die nächste Station nach Mestre), Udine, Görz, Nabresina, Triest. Auf dieser Route wählt man als Nachtquartiere am besten München und Bozen oder das an Bozen angrenzende, aber ländlicher gelegene Gries (Hôtel Austria). — Oder: Eger, München, Innsbruck, Franzensfeste, Villach, Tarvis, Udine, Görz, Nabresina, Triest. Die beiden letztgenannten Routen haben circa 10 bis 20 St. längere Fahrzeit als von Eger über Wien nach Triest.

Ankunft in Triest. Hôtels. Pr. eines Z. p. T. von 1 Gulden an aufwärts. Bei längerem Aufenthalt auch Pension im Hôtel, Preis derselben nach Uebereinkunft. — Hôtels: H. de la Ville, am Meer gelegen, mit Badeeinrichtung zu warmen Süsswasser- und warmen Seebädern. Tägl. 2 mal (Mittags 1½ u. Ab. 6 U.) T. d'h. — H. Delorme, Via Teatro 2. — Hôtel Aquila Nera, Via S. Spiridione 2. — H. Europa u. a. Die beiden erstgenannten Hôtels haben zu jedem Zuge eigene Omnibus am Bahnhof.

Banquiers in Triest. Morpurgo Parente, Al Corso, Piazza S. Giacomo 1. — Brettauer, Piazza Cadola 1. — Union Bank, Tergesteon.

Sehenswürdigkeiten in Triest. Schloss Miramar, am Meer gelegen, das frühere Schloss des Kaisers Maximilian von Mexiko, p. Wagen ¾ St. hin, mit schönen Garten- und Parkanlagen, und prächtiger Aussicht

auf das Meer und Triest. Auch die Besichtigung des Inneren des Schlosses ist höchst interessant. — Das Lloydarsenal, am Meer gelegen.

Seefahrt ab Triest. Mit Oesterr.-Ung. Lloyddampfer (Büreau in Triest: Tergesteon auf Piazza del Teatro, später am Meer in dem neuen Gebäude des Lloyd, das jetzt im Bau begriffen) wöchentl. 1 mal vom Kai aus, so dass man kein Boot braucht, sondern vom Kai direct an Bord des Dampfers geht, in 6 Tagen über Korfu (hier 5 St. Aufenthalt) nach Alexandrien. Abfahrt in Triest jeden Freitag 12 Uhr Mitt. — Ankunft in Alexandrien: Donnerstag früh 6 Uhr. — Preise: Von Triest (incl. vollst. Verpflegung, excl. Wein und Bier) nach Alexandrien: 1. Platz 120 fl. Gold = circa 240 M.; 2. Platz 80 fl. Gold = circa 160 M. — Von Triest nach Alexandrien und zurück nach Triest 1. Platz 199 fl. Gold = circa 400 M.; 2. Platz 132 fl. Gold = circa 264 M. Die Retourbillets für den 1. und 2. Platz haben eine Gültigkeitsdauer von 1 bis 4 Monaten. — Familien aus nicht weniger als 3 erwachsenen Personen bestehend, welche für einen Platz eine Karte gemeinschaftlich lösen, wird ein entsprechender Rabatt zugestanden. An Bord jedes Dampfers befindet sich ein Arzt und eine Kammerjungfer. — Jeder Passagier kann dem Reglement nach an Reisegepäck frachtfrei mit sich führen: 70 Kilogr. auf dem 1. Platz, 45 Kilogr. auf dem 2. Platz. Doch wird das Reglement in dieser Beziehung nicht streng gehandhabt, und auch mehr Gepäck frei befördert. Jedes Gepäckstück muss mit dem Namen des Eigenthümers und des Bestimmungsortes (Alexandrien, Corfu, Triest) versehen sein. — Jede Kabine auf den Lloyddampfern hat 2—4 Betten. Die Verpflegung auf dem Schiff besteht in: Früh Café oder Thee, um 10 U. warmes Gabelfrühstück, um 5 Uhr Diner, Abends 9 Uhr Thee. Das Trinkgeld an die Bedienung auf dem Schiff richtet sich nach Inanspruchnahme derselben, circa 1 Fr. p. T. ist in gewöhnlichen Fällen üblich. — Näheres über die Lloyddampfer ist zu ersehen aus der Broschüre: Auskünfte über den Passagierdienst der Dampfschifffahrtsgesellschaft des Oesterr.-Ung. Lloyd, Triest, Buchdruckerei des Oesterr.-Ung. Lloyd 1881.

Von anderen Hafenplätzen des Adriatischen Meeres gehen noch folgende Dampfer nach Alexandrien: Von Venedig die Schiffe der Peninsular und Oriental Company, wöchentlich 1 mal über Ancona und Brindisi in 6 Tagen nach Alexandrien. Preis von Venedig nach Alexandrien: 1. Platz 12 Pf. Sterl. oder 300 Fr. oder 240 M., 2. Platz 9 Pf. Sterl. oder 225 Fr. oder 180 M. incl. Verpflegung, excl. Getränke. Bei Wahl dieser Linie kann man zur Abkürzung der Seefahrt p. Bahn von Venedig (oder schon von Verona über Mantua oder von Mailand über Modena und Bologna) in circa 23 bis 25 St. nach Brindisi fahren, und erst dort den Dampfer besteigen. Seefahrt von Brindisi nach Alexandrien in 3 Tagen. Doch ist der Preis der Seefahrt derselbe, gleichviel ob man in Venedig oder erst in Brindisi an Bord des Dampfers geht. — Ferner von Marseille die Schiffe der Messageries Maritimes (sehr comfortabel eingerichtet, gute Küche) wöchentl. 1 mal über Neapel

in 6 Tagen nach Alexandrien. Zur Abkürzung der Seefahrt kann man p. Bahn nach Neapel fahren, und von da zu entsprechend geringerem Preise mit Dampfer der Messageries in 4 Tagen nach Alexandrien. Pr. von Marseille nach Alexandrien: 1. Platz 375 Fr., 2. Platz 250 Fr. — Schliesslich von Genua (welches nach Eröffnung der Gotthardbahn von West-Deutschland und von der Schweiz am raschesten zu erreichen ist) die Schiffe der Ital. Gesellschaft Rubattino & Co. wöchentl. 1 mal über Livorno, Neapel, Messina und Catania in 7—8 T. nach Alexandrien. Die Rubattinoschiffe sind nicht so comfortabel eingerichtet, bieten eine weniger gute Verpflegung, sind aber billiger als die vorhergenannten Dampfer.

Ankunft in Alexandrien. Sobald das Schiff im Hafen von Alexandrien Anker geworfen hat, stürzen eine Menge Araber und Commissionäre der Hôtels aufs Deck und bieten ihre Barken an. Man habe ein scharfes Auge auf sein Gepäck, das bei diesem Tumult leicht verwechselt werden kann, und übergebe dasselbe dem Commissionär des betreffenden Hôtels, das man gewählt hat. Die Commissionäre tragen das Schild mit dem Namen ihres Hôtels auf der Brust. Nun steigt man vom Dampfer in die Barke des Commissionärs, welche am Passbüreau landet. Man zeigt seinen Pass vor, den man sich am nächsten Tage auf seinem Consulat in Alexandrien wieder abholt. Wenn man sogleich weiterfährt, dann bitte man den Beamten auf dem Büreau, den Pass ans Consulat in Cairo zu senden. Nach der Passerledigung ist in einem ganz in der Nähe gelegenen Local Revision der Gepäckstücke, die man zu öffnen hat. Die Revision ist mild, nur streng in Bezug auf Cigarren und Tabak. Nun bringt der Commissionär uns nebst unserm Gepäck in einen Wagen und fährt uns in's Hôtel. Erst hier hat man demselben den Betrag für die Ausschiffung, den Wagen etc., im Ganzen circa 5 Fr., zu bezahlen oder man kann den Commissionär auch vom Hôtelwirth bezahlen und den Betrag auf Rechnung bringen lassen.

Alexandrien, Stadt von circa 200000 Ew. — Hôtels in Alexandrien: H. Abbat, Place de l'église. P. incl. 1 Z. o. W. tägl. 15 Fr. — H. de l'Europe, sur la place des consuls. P. incl. 1 Z. o. W. tägl. 15—25 Fr. — H. des Messageries, Rue de la Bourse. P. incl. Frühstück (Café, Thee oder Chocolade), Déj. warm um 12½ U., Diner A. 7 U., Vin ordinaire u. 1 Z. tägl. 12 Fr.

Consuln in Alexandrien. Deutschland (heisst hier Prussia): Str. Porta Rosetta, gegenüber Teatro Zizinia. — Oesterreich: Moschea d'Attarin (in der nächsten Zeit Wohnungsveränderung). — England: Boulevard Ramle. — Italien: Moschea d'Attarin. — Russland: Str. Chiesa St. Pietro okella Dahan bei Boulevard Ramle. — Vereinigte Staaten: Rue Cherif Pascha, maison du crédit Lyonnais. — Frankreich und Schweiz: Place Mohamed Ali.

Banquiers in Alexandrien. Crédit Lyonnais, Rue Cherif Pascha, neben dem Tribunal. — Banque Aïdé et frères, Rue de la Bourse. — Ottomane Banque.

Cafés in Alexandrien. C. du Paradis, am Meer gelegen (auch Bier zu haben). — Cigarren und Cigaretten. Caravopoulo et frères, Rue Cherif Pascha, Ecke Rue de la Bourse. Hier die Cigaretten 100 St. 4 Fr. gut. — Droschken p. Tour 1 Fr.

Seefahrt ab Alexandrien nach Triest. Büreau des Lloyd in Alexandrien: Bei der Börse. Mit Oester.-Ung. Lloyddampfer ab Alexandrien: jeden Dienstag Nachm. 5 Uhr. Ankunft in Triest: Montag Vormittags 11 Uhr.

Von Alexandrien nach Cairo. Von Alexandrien p. Bahn mit Postzug in 6 St., mit dem Expresszug in $4^{1}/_{2}$ St. nach Cairo. Da man auf dieser Fahrt die Landschaft Egyptens zum ersten Mal sieht, ist es rathsam, einen am Tage gehenden Zug zu wählen, auch wenn derselbe etwas längere Fahrzeit hat.

Fortsetzung von Cairo: Bahnverbindung. Mit Alexandrien. Von dieser Linie eine Zweigbahn v. der Station Tantah aus nach Damiette. — Mit Suez. — Mit Siut (nach Oberegypten). — Mit Heluan.

Dampfschiffverbindung auf dem Nil. Die Dampfschifffahrt auf dem Nil ist von der Regierung an das Haus Thos. Cook et fils verpachtet. Büreau: Neben Shepheard's Hôtel. Director desselben und Vertreter der Firma Cook in Cairo ist Herr Pagnon. In diesem Büreau sind die Billets für alle in Folgendem angegebenen Dampfschifftouren und von der Firma Cook veranstalteten Gesellschaftsreisen auf dem Nil zu kaufen:

1. Mit den kleineren Postdampfern (die Beköstigung auf denselben ist nicht mit in den Fahrpreisen inbegriffen und vom Passagier extra zu bezahlen) wöchentl. 2 mal von Siut über Luxor nach Assuan. (Nach Siut von Cairo p. Bahn in 12 St.) Und zwar von Siut nach Luxor in $2^{1}/_{2}$ T., Pr. 1. Platz ca. 118 Fr. — Von Luxor nach Assuan in 1 T., Pr. 1. Platz ca. 83 Fr. — Von Siut nach Assuan (1. Cataract) in $3^{1}/_{2}$ T., Pr. 1. Platz ca. 202 Fr.

2. Reise von 11 Tagen: von Cairo nach Luxor und zurück nach Cairo; und zwar von Cairo p. Bahn nach Siut und von da mit Postdampfer nach Luxor und ebenso zurück. Zu dieser Reise ist jede Woche 2 mal Gelegenheit. Abfahrt p. Bahn von Cairo nach Siut jeden Dienstag oder Freitag, wodurch man rechtzeitig zum Anschluss an die Postdampfschiffe kommt, welche jeden Mittwoch und Sonnabend von Siut abgehen. Diese Reise schliesst ein: Bei der Abreise Wagen vom Hôtel nach dem Bahnhof, Bahnbillet von Cairo nach Siut und zurück, Transport des Gepäckes von Bahnhof Siut auf das Dampfschiff, ebenso umgekehrt auf dem Rückwege, Fahrt und Beköstigung auf dem Schiff und Aufenthalt von 4 Tagen im Luxorhôtel. Pr. 1. Platz im Ganzen 404 Fr.

3. Reise von 14 Tagen von Cairo nach dem 1. Cataract und zurück nach Cairo. Zu dieser der vorigen ähnlichen und nur etwas längeren Reise ist ebenso 2 mal wöchentl. Gelegenheit. Dieselbe schliesst ein: Bei der Abreise Wagen vom Hôtel nach dem Bahnhof, Bahnbillet von Cairo nach Siut

und zurück, Transport des Gepäckes von Bahnhof Siut auf das Dampfschiff, ebenso umgekehrt auf dem Rückwege, Fahrt und Beköstigung auf dem Schiff u. Aufenthalt von 4 Tagen im Luxorhôtel. Pr. 1. Platz im Ganzen 555 Fr.

4. Reise von 20 Tagen auf grösseren, comfortabler eingerichteten Dampfern ab Cairo nach dem 1. Cataract und zurück nach Cairo. Während des Winters werden in der Zeit vom 20. Nov. bis Ende Febr. 10 solche Fahrten veranstaltet. Eine jede solche Reise schliesst ein: die Fahrt auf dem Dampfer von Cairo nach dem 1. Cataract und zurück nach Cairo, die Beköstigung auf dem Schiffe während dieser Zeit und die Ausgaben beim Besichtigen der Sehenswürdigkeiten für Esel, Führer, Trinkgelder, Barken etc. — Dabei kann der Passagier die Reise beim Hin- oder Rückwege in Luxor unterbrechen. Preis von Cairo nach dem 1. Cataract und zurück nach Cairo, im Ganzen 1262 Fr. 50 C.

5. Reise von 35 Tagen auf grösseren comfortabler eingerichteten Dampfern ab Cairo nach dem 2. Cataract und zurück nach Cairo. Bei dieser Reise findet ein Umsteigen in ein zweites oberhalb des 1. Cataractes bereit stehendes Dampfboot statt. Während des Winters werden in der Zeit von Mitte Dec. bis Mitte Febr. 5 solche Fahrten veranstaltet. Ausser der Reisedauer und dem Preis dieselben Bedingungen wie unter 4. Preis von Cairo nach dem 2. Cataract und zurück nach Cairo, im Ganzen 2020 Fr.

6. Von Philae nach dem 2. Cataract und zurück, incl. Fahrt und Beköstigung, Reise von 15 Tagen, Preis 959 Fr. 50 C.

Ausserdem finden einzelne noch etwas längere Reisen statt, nämlich:

7. Im Laufe des Januar und Februar je eine Reise von 27 Tagen von Cairo nach dem 1. Cataract und zurück nach Cairo. Pr. incl. Fahrt, Beköstigung etc. im Ganzen 1616 Fr.

8. Von Cairo nach dem 2. Cataract und zurück nach Cairo in 42 Tagen. Pr. incl. Fahrt, Beköstigung etc. im Ganzen 2373 Fr.

An Bord eines jeden grösseren Dampfers befindet sich ein Arzt. Jede Kabine auf den grösseren Dampfern enthält 1 bis 3 Betten. Die Beköstigung besteht bei den Gesellschaftsreisen aus 4 Mahlzeiten, nämlich Frühstück, Gabelfrühstück, Diner und Abends Thee. Für eine jede solche längere Reise auf dem Nil möge der Passagier sich mitnehmen: auf 3 bis 4 Wochen frische Wäsche, weil man unterwegs nur einmal (in Luxor) waschen lassen kann; ferner einen Schirm gegen die Sonne, ein leinenes Tuch am Hut zu befestigen zum Schutz des Hinterkopfes und Nackens gegen die Sonne, und für 5—10 Fr. Kupfergeld zu Almosen an die Bettler in Oberegypten.

Die Abfahrt der Dampfer findet von der Nilbrücke in Cairo statt. Tag und Stunde der Abfahrt wird vor jeder einzelnen Reise durch Anschläge in den Hôtels in Cairo bekannt gemacht. Ausserdem ist dies wie alles übrige Nähere über die Dampfschifftouren auf dem Nil, sowie über das Miethen von Dahabieen zu Nilreisen durch Vermittlung der Firma Cook, zu ersehen aus der jede Saison neu erscheinenden Broschüre: Voyages sur le Nil en bateaux à

vapeur et en Dahabiehs, organisés par la maison Thos. Cook et fils. Londres, bureau central: Ludgate Circus. — Paris, bureau principal: 9, Rue Scribe. — Bruxelles, 22, galerie du roi, galeries St. Hubert.

Fahr- und Reitgelegenheit. Zweispänner in der Stadt p. Tour 1 Fr., p. Stunde $2^1/_2$ Fr., p. $^1/_2$ T. 10 Fr., p. T. 20 Fr. Ausserhalb der Stadt nach Uebereinkuuft. — P. Esel (die bei Einheimischen wie Fremden in Cairo am meisten gebräuchliche Art des Fortkommens) nebst dem dazu gehörigen, den Esel antreibenden Jungen, welche auf allen Strassen und Plätzen zu haben sind: p. Tour in der Stadt 1 bis 2 Piaster Tarif = 25 bis 50 C., p. St. 1 Fr., p. $^1/_2$ T. 2 bis $2^1/_2$ Fr., p. ganzen Tag 4 bis 5 Fr.*)

Sehenswürdigkeiten und Ausflüge. Man bediene sich, wenigstens in der ersten Zeit des Aufenthaltes, dabei eines Fremdenführers (Dragoman's), die Engl. oder Franz. sprechen und p. T. $7^1/_2$ Fr., p. $^1/_2$ T. 4 Fr. erhalten. Später, wenn man mit der Stadt und den Verhältnissen schon etwas bekannter geworden ist, kommt man bei Ausflügen mit einem Esel und dem dazu gehörigen Eseljungen aus. — Besichtigung der Bazare, Strasse Chan Chalil, interessant durch die verschiedenen dort zum Verkauf ausliegenden Waaren. — Citadelle mit Besuch der prachtvollen sogen. Alabaster-Moschee Mohamed Ali, und prächtigem Panorama auf Cairo und Umgebung, z. F. 1 St., p. Esel $^1/_2$ St. hin. — Die tanzenden Derwische, Moschea Helmia, unterhalb der Citadelle, Freitag Nachmit. von $^1/_2$2 bis $^1/_2$3 U. — Die heulenden Derwische bei Altcairo, Fum el Bahr. — Berg Mokattam, 15 Min. hinter der Citadelle; auf die Spitze desselben kann man nur z. F. kommen, bis an den Fuss kann man p. Esel reiten. Das Panorama von hier auf Cairo und Umgebung ist noch schöner als von der Citadelle aus. — Esbequiehgarten, öffentlicher Garten, mit schönen u. z. T. seltenen Pflanzen, der Mittelpunkt des Europ. Stadttheils, vorzüglich von den Fremden besucht. Eintritt Vormit. frei; Nachmit. (Entrée zur Erhaltung des Gartens $^1/_2$ Piaster Courant, herausgegeben wird auf ein grösseres Geldstück nicht) von circa 4 Uhr an tägl. Militairconcert. Im Sommer tägl. Ital. Schauspiel in dem darin befindlichen kleinen Theater. Ausserdem befinden sich darin: Ein feines Restaurant, auch zum Speisen; ein Arabisches Café, in dem sich Abends Ara-

*) Die Esel gehen gut und ruhig, man muss sie aber gut im Zügel haben, weil sie zuweilen stolpern (vorzüglich leicht an den Stellen, wo frisch gesprengt ist) und wenn man sie dann nicht im Zügel hält, niederstürzen. Auch muss man sie genau lenken und vorz. an stehenden oder fahrenden Wagen genau vorüberlenken, da man sonst leicht mit den Beinen anstreift oder sogar hängen bleiben und sich verletzen kann. — Für weitere Ausflüge ausserhalb Cairo's, z. B. nach den Pyramiden von Gizeh, kann Verf. aus eigner Erfahrung den Araber Moussa empfehlen, der auch Engl. spricht. Zu bestellen beim Portier in Shepheard's Hôtel, in dessen Nähe er mit seinem Esel gewöhnlich stationirt.

bische Sängerinnen produciren (Fantasia*); 2 Griech. Café's, 1 Photogr. Atelier, und ein Bierhaus (Brasserie). — Villa u. Garten Cicolani in Schubra (Karten zum freien Eintritt zu bekommen bei Firma Cicolani in Cairo, Haus Menache gegenüber von Hôtel d'Orient), ein grosser prächtiger Garten mit schöner Villa. Das Innere der letzteren ist ebenfalls sehr sehenswerth, doch nur mit besonderer Erlaubniss des Besitzers zu besichtigen. Z. F. 3/4 St., p. Esel 1/2 St. hin. — Egyptologisches Museum in Bulak am Nil, höchst interessant, mit den Mumien von Ramses u. Seti u. a., z. F. 1/2 St.. p. Esel 20 Min. hin. — Der Garten von Cicolani und das Eg. Museum liegen nicht sehr weit von einander entfernt, so dass man dieselben zu einer Parthie verbinden kann. — Die Gräber der Kalifen, p. Esel 3/4 St. hin, die letzte viertel St. im Sand; dieselben lassen sich auch mit der Parthie nach der Citadelle und dem Mokattamberge verbinden, dann zus. p. Esel in 3—4 St. hin und zurück. — Der Garten von Gezireh, am Vicekön. Palais, jenseits des Nil. Erlaubnisskarten zur Besichtigung vorher bei dem betreffenden Consulat in Cairo einzuholen. In unmittelbarer Nähe des Gartens eine grosse, ursprünglich zum Zweck eines Aquariums erbaute, künstliche Grotte sehenswerth. Z. F. in 1 St., p. Esel in 3/4 St. hin. — Vicekön. Garten von Schubra mit einem von Mohamed Ali erbauten Kioske (Gartenpavillon). Zur Besichtigung Erlaubnisskarten vorher bei dem betreffenden Consulat in Cairo einzuholen. Z. F. 1 St., p. Esel 3/4 St. hin. Diese Parthie lässt sich mit der nach dem Garten Cicolani verbinden, zus. p. Esel dann in 3 St. hin und zurück. — Die Pyramiden von Gizeh (in der Nähe derselben eine grosse aus Stein gehauene Sphinx, ein Tempel und mehrere Grabstätten), p. Wagen (der für 1 bis 4 Pers. 20 Fr. kostet) mit Aufenthalt dort in 5 bis 6 St. hin und zurück; p. Esel (Pr. 5 Fr.) in 6 bis 7 St. hin und zurück. Für das Hinaufsteigen auf die grosse Cheopspyramide ist für jede Person der taxmässige Preis von 2 1/2 Fr., für die ziemlich beschwerliche Besichtigung des Inneren dieser Pyramide (welche Damen der ausserordentlich geldgierigen und zudringlichen Beduinen wegen nur in Begleitung und unter dem Schutz von Herren unternehmen mögen) ebenfalls für jede Person der taxmässige Preis von 2 1/2 Fr., in beiden Fällen an den Scheich der Beduinen zu entrichten. Trinkgeld an die den Fremden beim Hinaufsteigen oder bei der Besichtigung des Inneren führenden Beduinen nach Belieben. Diese Parthie lässt sich auch mit der nach dem Garten von Gezireh verbinden, wobei man den letzteren dann auf dem Rückweg von den Pyramiden besucht. (Umweg von 1/4 St.) — Der versteinerte Wald bei Cairo, wobei die ganze Tour dahin ausserhalb Cairo's in dem Sand der Wüste zu machen ist; p. Esel in 2 1/2 St, p. Kameel (1 Tag vorher zu bestellen) in 1 3/4 St. hin. Diese Parthie lässt sich auch mit der nach den Kalifengräbern verbinden, welche man auf dem Weg nach dem versteinerten Wald passirt. — Die Barragen des Nil. Dieselben bestehen aus

*) Mit diesem Ausdruck bezeichnen die Araber jede Art von Vergnügen.

2 Brücken mit Schleussen über die beiden Arme des Nil unterhalb dessen Theilung bei Galiub, und wurden unter Mohamed Ali zu dem Zwecke erbaut, um bei Wassermangel den Nil zu stauen und das so gestaute Wasser dann durch Kanäle in das umgebende Land zu führen. Ein praktisches zu diesem Zwecke führendes Resultat wurde aber mit diesem grossartigen, unvollendet gebliebenen Bau bis jetzt nicht erreicht. P. Bahn auf der Linie von Cairo nach Alexandrien in 1/2 St. nach Galiub, von da p. Esel, den man von Cairo im Gepäckwagen nebst Eseljungen mitnehmen muss, in einer St. nach den Barragen. Letztere sind gleichzeitig ein sehr ergiebiger Punkt für Jagdliebhaber. — Die Pyramiden von Sakkara und die Apisgräber. Auf diese Pyramiden führt kein Aufstieg. P. Bahn in 50 Min. von Cairo nach Bedreschin (Bahn nach Siut). Von da p. Esel in 1 1/2 St. nach Sakkara, auf welchem Wege man die Stätte des ehemaligen Memphis passirt; in der Nähe derselben eine verstümmelte colossale Statue Ramses II. aus Kalkstein. Den Rückweg von Sakkara kann man auch, mit Ueberfahrt über den Nil, über Bad Heluan machen. (Von Sakkara über Bedreschin p. Esel in 3 St. nach Heluan.) Von letzterem p. Bahn in 1 St. nach Cairo. — Bad Heluan, von Cairo (vom Bahnhof Midan unterhalb der Citadelle) p. Bahn in 1 St. hin. Dieser Ausflug lässt sich auch mit dem vorigen, nach den Pyramiden von Sakkara, verbinden. — Nach Dorf Matarieh, durch die Abassieh (der Weg führt durch, bes. zur Zeit der Blüthe im März, schöne Orangenpflanzungen), p. Wagen 1 St., p. Esel 5/4 St. hin, interessant durch eine alte zerklüftete Sycomore (Marienbaum genannt), unter welcher der Sage nach Maria mit Josef und dem Christuskinde ausgeruht haben soll. — Eine viertel Stunde weiter steht ein Obelisk, der ehemals zu einem Tempel von Heliopolis gehört hat. Von der Stadt selbst sind nur noch einzelne Schutthaufen vorhanden. Zwischen Marienbaum und Heliopolis besteht seit einigen Jahren eine Strausenzucht; — und viele andere.

Heluan.

Topographie. Aus circa 50 Villen bestehender Ort von circa 100 Ew. in Mittelegypten, südl. von Turra, SSOstlich von Cairo gelegen und von letzterem circa 6 St. entfernt, 35 m. über dem mittleren Niveau des Nil, Station und Endpunkt der Bahnlinie Cairo-Heluan (von Cairo p. Bahn in $^3/_4$ St.). Sprache der Einheimischen Arabisch. Eine gut gepflasterte Strasse, auch die übrigen Strassen im Ort meist gut, die Fahrstrassen ausserhalb desselben z. Th. gut fahrbar. Nur bei starkem N- und NOWind etwas, sonst nie Staub, auch nicht bei dem im Frühjahr auftretenden Kamsin (Wüstenwind). Keine ebenen, schattigen Spazierwege in und ausserhalb des Ortes (die Anlage von solchen ist für die nächste Zeit projectirt). Doch ist die Wüste in der unmittelbaren Umgebung überall eben, wenig sandig und ihr Boden elastisch und angenehm zu betreten. — Heluan liegt in der Arabischen Wüste, welche hier auf der einen Seite von dem (circa 1000 F. hohen) Turragebirge unterbrochen wird, das sich in der Richtung von NNW über N bis NO erstreckt, in der erstgenannten Richtung circa 4 St., in der letztgenannten näher herantretend nur circa 1 St. von Heluan entfernt, und in der Richtung von NO bis O sich zu niedrigeren Höhenzügen von Kalk abflachend. Von O über S bis SSW erstreckt sich — in der Richtung von SO bis S in weiter Ferne von blau schimmernden Höhenzügen umsäumt — nur kahle, an vielen Stellen mit sandbedeckten Kalkhügeln durchsetzte Wüste. In der Richtung von SSW über W nach NNW wird diese Heluan umgebende Wüstenebene von dem in der erst- und letztgenannten Richtung circa 10 St. entfernten, in SW, WSW und W näher, bis zur Entfernung von circa 1 St., herantretenden Nil unterbrochen, auf dessen jenseitigem linken Ufer sich von SSW über W bis NW fast ununterbrochen Palmenanpflanzungen erstrecken. In WSW er-

blickt man jenseits des Nil, in gerader Linie circa 3—4 St. entfernt, die Nilschlammpyramide und die 2 grossen Pyramiden von Daschur; in WNW, 4—5 St. entfernt, die Stufenpyramide von Sakkara; etwas nördlicher die Pyramiden von Abuschir; in NW die Pyramiden von Gizeh, und in NNW in weiter Ferne die Häuser der Cairo gegenüber jenseits des Nil gelegenen Ortschaften. — In Folge dieser Lage ist Heluan von einer im höchsten Grade frischen, reinen und trocknen Wüstenluft umgeben, deren Weichheit, Frische und Reinheit nicht blos dem Ankommenden sogleich auffällt, sondern welche Kranke wie Gesunde auch bei längerem Aufenthalt täglich und stündlich von Neuem wieder in der angenehmsten und wohlthuendsten Weise empfinden*).

---

*) Bei einem am 17. Nov. 1881 von Heluan aus zu Kameel unternommenen Ritte machte Verf. in der Wüste 2 St. von Heluan entfernt Mittags 12 Uhr 2 Beobachtungen der relat. Feuchtigkeit und fand beide Male 29%. Die Wärme in der Sonne betrug Mittags 12 Uhr an dieser Stelle 28° C., die im Schatten (eines Regenschirmes) 23.5° C. Differenz zwischen Wärme in der Sonne und im Schatten also = 4.5°. — An demselben Tage Nachm. 3 Uhr nach Heluan zurückgekehrt fand Verf. hier auch genau dieselbe relat. Feuchtigkeit von 29% (die niedrigste, welche er innerhalb seines 18 täg. Aufenthaltes in Heluan beobachtete). Wenn man nach dieser einen Beobachtung schliessen darf, so würde die Luft Heluans bezüglich der Trockenheit mit der Wüstenluft als identisch zu betrachten sein.

Da die bei obigem Ausfluge beobachtete Differenz zwischen Wärme im Schatten und Wärme in der Sonne in dem Verf. das Interesse erweckte, dieses Verhältniss in der Wüste genau kennen zu lernen und durch eine grössere Zahl von Beobachtungen festzustellen, so machte derselbe am 30. Nov. in Heluan hierauf bezügl. weitere Beobachtungen und fand (die Sonnenwärme im Freien entf. von Häusern, die Schattenwärme im vollen Schatten eines Hauses gemessen):

Vorm.	10½ Uhr	in der Sonne 24.0 C.,	im Schatten 19.2 C.	Differenz	= 4.8.
„	11 „	„ „ „ 24.3 „	„ „ 19.9 „	„	= 4.4.
„	11½ „	„ „ „ 24.6 „	„ „ 20.3 „	„	= 4.3.
„	12 „	„ „ „ 25.5 „	„ „ 20.5 „	„	= 5.0.
„	12½ „	„ „ „ 24.5 „	„ „ 21.0 „	„	= 3.5.
„	1½ „	„ „ „ 26.0 „	„ „ 21.0 „	„	= 5.0.
„	2 „	„ „ „ 24.8 „	„ „ 21.2 „	„	= 3.6.
„	3 „	„ „ „ 25.2 „	„ „ 20.6 „	„	= 4.6.
„	4 „	„ „ „ 24.0 „	„ „ 20.5 „	„	= 3.5.
					38.7.

Vegetation. Es wachsen in den wenigen bis jetzt angelegten Gärten: Akazien; Aprikosen viel; Wein; Maulbeerbäume, Oleander, Myrthen, Eucalyptus, Pfefferbäume, Feigen, Dattelpalmen. — Es blühen: Aprikosen im Februar, Jasmin im März und Oct. (2 Sorten), ein Theil der Gartenblumen im März, die grössere Zahl derselben sowie Baumwolle im Nov., Rosen von Dec. an bis in den Herbst. — Es reifen: Aprikosen im Mai, Wein im August, Datteln im Sept. und Oct.

Klima allgemein. Continentales, mehr trocknes Klima.

Klima speciell. Nach directer Mittheilung von Seiten des meteor. Privatbeobachters Herrn Dr. med. Engel an den Verf. (S. Tabelle S. 32.)

Meteorologische Station. Privatbeobachtungen des Herrn Dr. med. Engel, seit 1880; in dessen im Terrain 27 von Heluan gelegener Wohnung. Beobachtungszeiten: 8, 2, 8 Uhr.

Trinkwasser. Nilwasser, welches durch eine Wasserleitung nach Heluan geführt und dann in den Häusern filtrirt wird; es hat einen weichen, angenehmen Geschmack. Die Wasserleitung wird ausserdem zum Besprengen der Strassen und Gärten benutzt. Ausserdem mehr oder weniger salzhaltige Brunnen.

Nach diesen 9 Beobachtungen betrug also in Heluan die Differenz zwischen Wärme in der Sonne und im Schatten im Mittel (die Summe der Differenzen 38.7 divid. durch 9) = 4.3. Es zeigte sich in Heluan demnach fast dieselbe Differenz wie bei der Wüstenbeobachtung (4.5).

Weitere Beobachtungen nach dieser Richtung hin machte Verf. in der Zeit vom 6./1. bis 21./1. 82 auf seiner Fahrt nach Oberegypten und Unternubien bei den zahlreichen Ausflügen vom Nildampfer in die den Nil umgebende Wüste. Und zwar machte Verf. diese Beobachtungen vorzüglich auf der Strecke zwischen Philae und Ouadi-Halfa (zwischen dem 1. und 2. Catarakt) an den verschiedensten durchschnittlich $^1/_4$ bis $^1/_2$ St. vom Nilufer entfernten Punkten der Arabischen und Libyschen Wüste. Dabei mass er die Wärme in der Sonne stets (wie auch in Heluan) mit einem feinen Quecksilberthermometer mit unberusster Kugel; und zwar hielt er das Instrument (immer entfernt von Mauern oder Felsen, um durch Reflex erzeugte Wärme zu vermeiden) mit der Hand mannshoch den Sonnenstrahlen vollständig ausgesetzt frei in der Luft, und notirte dann den höchsten Grad, den es innerhalb von ca. 5 Min. erreichte. — Die Wärme im Schatten wurde gleichzeitig gemessen im vollen Schatten eines Hauses, Felsens oder der Mauer einer Tempelruine. Bei 21 solchen genauen in der Wüste Oberegyptens und Unternubiens angestellten Beobachtungen fand Verf. die Differenz der Wärme in der Sonne und der Wärme im Schatten im Mittel = 2.7° C., also geringer wie in Heluan.

Nach Durchschnitt eines Jahres (1880).

	Nov.	Dec.	Jan.	Febr.	März.	Mittel dieser 5 Monate.
Mittlere Temperatur nach C.	21.6	14.6	16.7	15.1	18.6	17.3
Anzahl der Herabfälle*) der mittl. Temperatur.	14	10	12	12	12	12.0
Mittl. Grad dieser Herabfälle.	1.2	1.4	1.2	1.8	1.9	1.5
Mittl. absolute Feuchtigkeit in mm.	10.3	7.7	6.7	6.4	7.8	7.8
Mittl. relat. Feuchtigkeit in %.	54.6	62.6	48.9	51.0	49.9	53.4
Mittl. Windstärke. Nach 11 Graden(0—10) gemess.	2.2	1.1	1.1	2.4	2.0	1.8
Vorherrschende Windrichtung. Es wurde nämlich beobachtet	NW 10 NW u. 4 S	S 10 S u. 5 NW	S 15 S u. 4 NW	Su.NW 13 S u. 11 NW	NW 11 NW u. 5 S	
Mittl. Himmelsbewölkung. Nach 11 Graden (0—10) gemessen.	2.2	2.2	0.8	2.6	1.5	1.8
Anzahl der heiteren Tage. (0—3 Grad der Himmelsbewölkung.)	20	19	28	19	27	22.6
Anzahl der Regentage.	4	7	0	2	3	3.2 Sa. = 16
Anzahl der theilweise nebligen Tage.	1	8	5	2	0	3.2 Sa. = 16

*) Der vom Verf. vorgeschlagene Ausdruck „Herabfall der mittleren Temperatur“ bedeutet das Heruntergehen der mittleren Temperatur von einem Tage zu dem nächstfolgenden. Z. B.

Es war die mittlere Temperatur am

1. Jan. 6 Grad.	Also vom 1. zum 2. Jan. kein Herabf.	Also Grad des Herabfalls vom
2. „ 7 „	„ „ 2. „ 3. „ 1 „	1. zum 2. Jan. = 0
3. „ 0 „	„ „ 3. „ 4. „ 0 „	2. „ 3. „ = 7
4. „ 1 „	„ „ 4. „ 5. „ 1 „	3. „ 4. „ = 0
5. „ min. 2 „	„ „ 5. „ 6. „ 1 „	4. „ 5. „ = 3
6. „ min. 3 „	„ „ 6. „ 7. „ 1 „	5. „ 6. „ = 1
7. „ min. 6 „	„ „ 7. „ 8. „ 0 „	6. „ 7. „ = 3
8. „ min. 5 „	u. s. w.	7. „ 8. „ = 0
u. s. w.	4	14

Demnach war die Anzahl der Herabfälle der mittleren Temperatur von einem Tage zu dem nächstfolgenden im Januar = 4.

Demnach war der mittlere Grad dieser Herabfälle im Januar = 3,5 (die Summe der Grade 14 dividirt durch die Anzahl der Herabfälle 4 = 3,5).

Endemische Krankheiten. Im Sommer Conjunctiviten. Von August bis Ende Sept. in den in der Umgebung gelegenen Arabischen Dörfern intermittirende Fieber.

Kurzeit. Als klimatischer Aufenthalt von Mitte Sept. bis Mitte April. — Für die Badekur: von Mitte Sept. bis Anfang Dec. und von Jan. bis April.

Die zum klimatischen Winteraufenthalt für Kranke geeignetste Zeit ist: Von Anfang Nov. bis Ende März. (Der Sept. und Oct. ist für Europäer noch zu heiss.) — Der Kamsin (Wüstenwind von Süden) beginnt in stärkerem Grade in Heluan gew. Anfang April und dauert bis in den Sommer hinein. — Die Ueberschwemmung des (1 St. entf.) Nil findet gew. von Anfang oder Mitte August bis Mitte Oct. statt, beeinflusst aber hier den Gesundheitszustand nicht.

Kurmittel. Zahlreiche 30° C. warme schwefel- und salzhaltige Quellen, welche zu Bädern, Trinkkuren und Inhalationen benutzt werden.*) — Eine Badeanstalt, Eigenthum der Regierung, mit 15 gut eingerichteten (vor der Hand nur zum Gebrauch der Schwefelbäder benutzten) Badezellen und einer für die Vicekönigl. Familie reservirten Abtheilung. — Warme und kalte Douchen in der Einrichtung begriffen. — In der unmittelbaren Nähe der Badeanstalt ein jetzt neu hergerichtetes Schwimmbassin von schwefelhaltigem Wasser. — Electrotherapeutische Specialbehandlung von Seiten des Herrn Dr. Engel. — Inhalationskuren mit dem schwefelwasserstoffgasreichen Wasser.

Indication. Als klimatischer Winteraufenthalt für: Syphilis, welche in Egypten und speciell in der Wüste (letzteres nach den Erfahrungen von Dr. Engel) bei entsprechender Behandlung auffallend leicht heilt, und deren Heilung durch den gleichzeitigen Gebrauch der hiesigen Schwefelbäder noch wesentlich gefördert wird. — Hereditäre Disposition zur Phthise bei noch intacten Lungen (in solchen Fällen ist ein mehrere Jahre hinter einander wiederholter Winteraufenthalt in Heluan zu empfehlen). — Chron. Catarrhe der Resp.-Organe, auch bei Emphysem (hier wie bei Astma mit dem Trinken der Schwefelquellen verbunden). — Chron.

*) Der Gebrauch dieser Quellen datirt in der neueren Zeit seit Anfang der 70er Jahre, um welche Zeit der damals in Cairo ansässige Deutsche Arzt Dr. Reil seinen Wohnsitz hier nahm, zuerst auf Heluan als Bad und klimatischen Kurort aufmerksam machte, denselben in Aufnahme brachte, und bis zu seinem Tode in der verdienstvollsten Weise für denselben wirkte.

Phthise in den Anfangsstadien mit mässigem Fieber. — Stationäre Phthise. — Vorgeschrittene Phthise bei günstigem Kräftezustande, auch bei Fieber, und gleichzeitig vorhandenem Darmcatarrh. — Pleuritis sicca und pleuritische Exsudate. — Astma bronchiale und nervosum. — Dyspepsie, Magen- und Darmcatarrhe (letztere auch bei Obstipation) und Dysenterie, da die Magen- und Darmfunctionen sich bei längerem Aufenthalte in Heluan in auffallend günstiger Weise regeln. — Chron. Rheumatismus (mit gleichzeitigem Gebrauch der Badekur). — Brightsche Niere zur Kräftigung des Allgemeinbefindens. — Neuralgieen. — Nervosität. — Allgemeine Nervenschwäche. — Anämie. — Reconvalescenz nach acuten Krankheiten.

Contraindication. Vorgeschrittne Phthisen mit stärkerem Verfall der Kräfte.

Aerzte. Dr. med. Engel, Inspectionsarzt von Heluan, Deutscher, spricht auch Franz., Englisch und Ital.

Apotheken. Eine Apotheke, beim Grand Hôtel.

Krankenpflege. Krankenpflegerinnen bei Bedarf aus Cairo.

Wohnungsverhältnisse. Bei der Wahl der Wohnung bevorzuge man Südlage. — Genügende Auswahl gut möblirter Privatwohnungen und für ganze Familien eingerichteter Villen. — Preis eines möblirten Z. p. Tag von 3 bis 5 Fr. — Pr. einer Villa für eine ganze Familie von circa 5 bis 6 möblirten Z. mit Küche von 200 bis 500 Fr. p. Monat. Schriftl. Contract nur bei Miethen von Villen auf längere Zeit (z. B. den ganzen Winter) nöthig.*)

---

*) Für Kranke, welche ihrer Gesundheit wegen mehrere Jahre nach einander im Süden leben wollen, bietet Heluan durch die äusserst billigen Bestimmungen seiner Bauordnung eine höchst günstige Gelegenheit zur Ansiedlung dar. Ueber diese Bestimmungen machte der Vorstand (in Arabisch Mamuhr) des Ortes Heluan, Herr A. A. Onsy, Ingénieur Directeur des Services de la Ville de Heluan les Bains, dem Verf. folgende nähere officielle Angaben: „Ein zum Bau eines Hauses bestimmtes, unmittelbar an die bereits vorhandenen Villen angrenzendes Terrain von 2500 Quadratm. kostet nur 130 Fr. (Schreibgebühren). Mit dem Kaufe ist die Bedingung verbunden, dass spätestens 40 Tage nach demselben dem Ortsvorstand der Bauplan vorgelegt, spätestens 6 Monate nach dem Kaufe der Bau begonnen, und spätestens $1^1/_2$ Jahr nachher der Bau vollendet wird. Wird eine dieser Bestimmungen nicht eingehalten, so erlischt der Kauf. Doch können die bezeichneten Fristen beim Eintritt hindernder Verhältnisse auf Ansuchen vom Ortsvorstande verlängert werden." Da hiernach der Grund und Boden fast umsonst gegeben wird, und ferner die in unmittelbarer Nähe ge-

Hôtels. Grand Hôtel des Bains (Eigenthum der Regierung) mit Veranda vor demselben, und Garten gegenüber demselben und im Carré des inneren Hofes. Derzeitiger Pächter: E. Heltzel, spricht Deutsch (Oesterreicher). Das Hôtel hat 45 Z., 1 Gesellschaftssalon u. 1 Billardz. — P. (incl. Café oder Thee complet, warmes Déj. um 12½, Diner um 7 U., 1 Z. u. B.) excl. Bel. u. w. p. T. 12½ bis 15 Fr. — Hôtels niederen Ranges: H. Olivier mit Garten (Wirth Franzose). Pr. d. P. incl. w. zum Diner p. Tag 8 bis 10 Fr. — H. de la Santé, kleines Griechisches H. von 4 Z.

Privatpension. Entweder Z. allein oder auch mit P. zu haben, bei Frau Schaller (Deutsche, Pension hier billig und gut), und bei Frau Rocca.

Lehr- und Erziehungsanstalten. In Cairo. Bei Bedarf Privatunterricht durch Lehrer von dort.

Gottesdienst und Consuln. In Cairo.

Administrativer Vorstand des Ortes (Mamuhr): Monsieur Onsy, Directeur des Services de la ville Heluan.

Frequenz. Excl. Passanten circa 800—1200 Pers., die im Laufe des Jahres ihrer Gesundheit wegen hier leben.

Unterhaltung. Inländische und Europäische Zeitungen im Gesellschaftssalon des Grand H. — Freie Jagd (ohne Karte) auf: Bekassinen, wilde Enten, wilde Gänse, Pelikane, Geier, vorz. in dem Terrain zwischen Heluan und dem 1 St. entfernten Nil; ferner auf Füchse, Wölfe und in dem 1 bis 2 St. entfernten Gebirge auf Gazellen, Steinböcke, Luchse und Hyänen (auf letztere nur des Nachts).

Telegraphenamt. Auf Bahnhof Heluan.

Postamt. Gegenüber dem Grand Hôtel.

Reiseroute. Bis Cairo, s. diese Rubrik unter Cairo. Von letzterem p. Bahn in ¾ St. nach Heluan.

Bahnverbindung. Mit Cairo 4 mal täglich.

Fahr- und Reitgelegenheit. Ein paar Wagen zur Disposition. Pr. nach Vereinbarung. — Esel nebst Jungen p. St. 1 Fr.

Sehenswürdigkeiten. Palais der Vicekönigin Mutter mit Garten am Nil. Z. F. 1½ St., p. Esel 1 St. hin.

Spaziergänge und Ausflüge. Nach dem Nil, z. F. 1 St. hin. — In das Gebirge, bis an die ersten Hügel desselben ¼ St. hin. — Spaziergänge und weitere Ausflüge zu Wagen, Esel und Kameel in die nach den südlichen Richtungen sich weit ausdehnende Wüste. — Nach den Pyramiden von Sakkarah u. den Apisgräbern mit Ueberfahrt über den Nil, p. Esel in 3 St. hin. —

---

brochenen Kalksteine sehr billig sind und fast nur der Transport und die Bearbeitung derselben in Betracht kommt (nur das Holz ist theuer), so kann man sich hier ein hübsches Haus aus Stein von 6 bis 8 Zimmern für circa 6000 Mark bauen. Die Möblirung eines Hauses von obiger Grösse durch Möbel, die man sich in Cairo kauft, kostet dann noch circa 3000 Mark.

Nach den Steinbrüchen und den Burgruinen von Turra. P. Bahn in $^1/_4$ St. nach Turra; oder p. Bahn in 10 Min. nach Massara, von da in $^1/_4$ St. z. F. oder besser p. Esel (den man p. Bahn von Heluan mitnimmt) nach den Steinbrüchen von Turra. In letzteren sind colossale Höhlen, welche zu der Zeit und dadurch entstanden, als die alten Egypter dort ihre Steine zu den Pyramiden brachen. Von den Ruinen der Burg von Turra schöne Aussicht auf das Nilthal und die Pyramiden. — Nach dem grossen versteinerten Wald bei Cairo, p. Esel oder Kameel in 4 St. hin. — Nach Fayum, dem Obstgarten Egyptens (war auch im Alterthum dessen fruchtbarste Gegend), interessant durch das sogen. Labyrinth (Tempelruinen). Von Heluan p. Esel in 1 St. nach Bedreschin, von da p. Bahn (auf der Linie Siut-Cairo) in 4 St. nach Fayum.

Luxor.

Topographie. Dorf von circa 3500 Ew. in Oberegypten, von Cairo SSOlich gelegen u. 450 Engl. Meilen entfernt, am östl. Ufer des Nil, ca. 60 m. ü. M. u. 5 m. über dem Niveau des Nil, Dampfschiffstation. Sprache: Arabisch. Keine chaussirten Fahrstrassen. Zahlreiche, ebene, nicht schattige Fusswege zwischen den den Ort in SOlicher Richtung umgebenden Feldern. Schattige Spazierwege in der nächsten Umgebung nur im Garten des Luxorhôtel. Nur bei Wind Staub in den Strassen des Ortes. — Die Häuser beginnen unmittelbar am rechten Ufer des Nil, weiter nach dem Lande zu steigen die Strassen zum Theil etwas an. Hinter dem Orte schliesst sich eine circa 2 St. breite, stellenweise mit Palmenhainen durchsetzte Fläche cultivirten Landes und unmittelbar an dieses mit scharfer Grenze*) die Arabische Wüste an. In der letzteren erstreckt sich in der Richtung von SSW über S und O bis ONO circa 5 St. von Luxor entfernt in ununterbrochener Kette ein kahler, überall gleichmässig hoher Gebirgszug von mässiger Höhe, die hinter dem Ort liegende Ebene (erst 2 St. Culturland, dann 3 St. Wüste) halbkreisähnlich umschliessend. Auf demselben Ufer liegt 30 Minuten weiter stromabwärts das Dorf Karnak mit den berühmten gleichnamigen Tempelruinen (des alten Theben). Das gegenüberliegende westliche Ufer wird von einer ca. 1 St. breiten, erst aus Culturland, dann aus Libyscher Wüste bestehenden (mehrere andere Tempelruinen des alten Theben umfassenden) Ebene gebildet, welche von einem parallel mit dem Nil laufenden und von letzterem circa 1 St. entfernten, schon in der Wüste stehenden (die berühmten Königsgräber

---

*) Die Grenze zwischen Culturland des Nil und Wüste ist überall scharf, so dass auf die letzte Scholle Erde unmittelbar Sand folgt.

enthaltenden) kahlen Höhenzuge begrenzt ist. In W, wo letzterer allmählig abfällt, tritt ein andrer parallel mit jenem nach SW verlaufender, vom Nil ca. 5 St. entfernter ebenfalls kahler Höhenzug hervor, den erstgenannten gewissermaassen in zweiter Linie in SWlicher Richtung fortsetzend. — Das Thal ist in der Richtung von SSW nach NNO offen, in welcher Richtung der Nil strömt.

Vegetation. Es wachsen im Freien: Akazien, viele Arten; Aepfel und Pflaumen in einzelnen Exemplaren angepflanzt; Wein; Oleander, Magnolien, Myrthen, Pfefferbaum; Orangen, Mandarinen, Citronen, Feigen; Bananen, Dattelpalmen und Dumpalmen. — Es blühen im Freien und in Gärten: Orangen, Mandarinen und Citronen von Mitte Febr. an; Rosen das ganze Jahr hindurch. — Es reifen: Orangen, Mandarinen und Citronen von Mitte Dec. an; Feigen von Anfang Juni; Wein von Mitte Juli an; Datteln von Ende Juli an; Melonen im Sommer; Bananen das ganze Jahr hindurch, im Winter etwas weniger. — Kohl, Blumenkohl, Spinat, Bohnen, Französische Bohnen, Zwiebeln, Kartoffeln, Radieschen, Endivien- und grüner Salat, sowie verschiedene andere frische Gemüse den ganzen Winter hindurch.

Klima allgemein. Vorwiegend trocken, continental.

Klima speciell. Nach den hinterlassenen, in den Jahren 1878 u. 1879 täglich 2 mal (Vormit. 9 u. Nachm. 3 Uhr) angestellten meteorologischen Beobachtungen des verstorbenen Herrn Dr. med. Maclean in Luxor.

Dieselben waren bis jetzt noch nicht veröffentlicht, doch hatte die gegenwärtig in Cairo lebende verw. Frau Dr. Maclean, sowie Herr Dr. med. Garlick in London, welchem der literarische Nachlass seines Freundes nach dessen letztwilliger Verfügung übergeben worden war, die Güte, diese hinterlassenen meteorologischen Beobachtungen dem Verf. im Interesse der Wissenschaft zur Veröffentlichung in vorliegender Arbeit zu überlassen. Verf. fand in diesem meteor. Nachlass die Mittel der betreffenden Factoren von den Monaten Jan., Febr. und März des J. 1878 bereits berechnet; vom Dec. 1878 sowie von den Monaten Jan., Febr. und März 1879 waren nur die einzelnen, 2 mal täglich angestellten Beobachtungen notirt, aus welchen Verf. die Mittel selbst berechnete. Die im Nachlass ebenfalls vorhandenen Beobachtungen der Monate Dec. 1879, sowie Jan., Febr. und März 1880 konnte Verf. zu der folgenden Zusammenstellung nicht mit verwerthen, da diese Monate die Beobachtungen nur einmal täglich (Vormit.) angestellt sind und dieselben daher nicht mit den Mitteln der übrigen 2 mal am Tage angestellten, in Folgendem mitgetheilten Beobachtungen zusammengestellt werden können. — (S. Tabelle S. 39.)

Meteorologische Station. Meteor. Privatbeobachtungen von Herrn Dr. med. Hutcheson in Luxor, seit 1. Jan. 1882. Höhe der Beobachtungsstation ü. M. 200 F. Beobachtungszeiten: 9, 3, 9 Uhr.

Die Temperatur, absol. und relat. Feuchtigkeit der Monate Jan., Febr. und März nach Durchschnitt von 2 Jahren (1878 und 1879); die übrigen Factoren sowie die Temperatur, absol. und relat. Feuchtigkeit des Dec. nach Durchschnitt eines Jahres (1878).

	Dec.	Jan.	Febr.	März.	Mittel dieser 4 resp. 3 Monate.
Mittlere Temperatur nach C.	18.3	16.5	19.5	23.4	19.4
Mittlere absol. Feuchtigkeit in mm.	9.0	7.7	8.3	9.5	8.6
Mittlere relat. Feuchtigkeit in %.	58.0	55.8	49.1	44.5	51.9
Mittlere Windstärke. Nach 13 Graden (0-12) gemess.*)	—	0.9	0.8	0.4	0.7
Mittlere Ozonmenge.	—	4.2	4.3	3.0	3.8
Mittlere Himmelsbewölkung. Nach 11 Graden (0-10) gemessen. **)	—	3.0	2.0	2.1	2.4
Anzahl der Regentage.	—	1	1	0	0.7 Sa. = 2

Der mittlere Barometerstand der Monate Jan., Febr. und März des J. 1878 = 758.43 mm.

Trinkwasser. Filtrirtes Nilwasser.

Endemische Krankheiten. Während des ganzen Jahres: Augenentzündungen (bei Einheimischen). — Zuweilen Leberentzündungen. — Orchitis. — Hydrocele (letztere weniger häufig). — Während des Sommers: Magen-, Darmcatarrhe (zuweilen auch im Winter bei Fremden bei unzweckmässiger Diät) und Dysenterie. — Im Winter: Stellenweise bei Einheimischen (welche viel auf der Erde liegen und schlafen) chronischer Rheumatismus.

Kurzeit. Klimatischer Aufenthalt v. Mitte Nov. bis Ende März.

Die zum Aufenthalt im Freien für Kranke geeignetsten Monate sind: December, Januar und Februar. — Der Kamsin beginnt gewöhnlich Mitte (am 9.) April und dauert bis Ende Mai. — Die Ueberschwemmung des Nil beginnt gewöhnlich Mitte (am 18.) Juni.

---

*) Dabei bedeutet 0 = windstill, 11 = Sturm, 12 = Orkan.

**) Dabei bedeutet 0 = Himmel ganz wolkenfrei; 5 = ebenso viel blauer Himmel als Wolken; 10 = ganze sichtbare Himmel mit Wolken bedeckt.

Kurmittel. Warme und kalte Bäder im Hôtel Luxor.

Indication. Klimatischer Winteraufenthalt für: Syphilis und Gonorrhoe, welche bei entsprechender Behandlung hier auffallend leicht heilen. — Hereditäre Disposition zur Phthise bei noch intacten Lungen. — Chron. Catarrhe der Respirationsorgane, auch bei Emphysem. — Chron. Phthise, auch in vorgeschrittenen Stadien, auch bei Fieber und gleichzeitig vorhandener Darmaffection. (Bei Phthise und Bronchialcatarrhen pflegt sich die Secretion der Bronchien in Luxor erheblich zu vermindern.) — Pleuritis sicca und pleur. exsudativa. — Astma bronchiale und nervosum. — Chronischer Rheumatismus. — Brightsche Niere, zur allgemeinen Kräftigung. — Neuralgieen. — Nervosität, sowohl die erethische als depressive Form. — Allgemeine Nervenschwäche. — Reconvalescenz nach acuten Krankheiten.

Contraindication. Catarrh sec. — Vorgeschrittene Phthisen mit starkem Verfall der Kräfte.

Aerzte. Dr. med. Hutcheson, Engländer, spricht auch Franz. Wohnung: Hôtel Luxor.

Apotheke. Privatapotheke von Dr. Hutcheson im Hôtel Luxor.

Wohnungsverhältnisse. Keine Privatwohnungen. Wohnung mit Pension nur in den beiden Hôtels.

Hôtels. Hôtel Luxor, in der Nähe des Landungsplatzes der Dampfschiffe, mit grossem, schattigem Garten. 42 Z. Ein Speisesaal und ein Billardzimmer. Besitzer: Die Herren Pagnon und Aubert. Die Bedienung spricht theilweise Engl., Franz., Ital. und Deutsch. — P. (incl. 1 Z., Café oder Thee complet, Déj. und Diner) o. w., p. T. 15 bis 19 Fr.

Hôtel Karnak, mit Garten, am Nil. 30 Z. Director: Andrew P. Avierino, spricht Engl., Franz., Ital., Griechisch und Arabisch. — Preis der P. (incl. 1 Z., Café complet, Déj. und Diner) o. w. p. Tag 15 Fr. Bei längerem Aufenthalt Reduction des Pensionspreises. — In beiden Hôtels immer gute frische Büffelmilch und frische Eier zu haben.

Gottesdienst. Katholischer (Franziscaner).

Consularagenten. Sämmtlich Araber und Kopten. Deutschland: Todrous Paulos. Dessen Sohn Herr Moharb Todrous spricht Deutsch und Engl. Wohnung in der Nähe des Landungsplatzes der Dampfschiffe, neben Photograph Beato. — England, Russland und Belgien: Mustapha Aga. Spricht Englisch und Ital. — Oesterreich: Schinouda Magarious, spricht etwas Franz. — Verein. Staaten: Aly Mourat, spricht nur Arabisch.

Frequenz. Im Winter circa 100 Personen, excl. Touristen.

Unterhaltung. Englische (circa 6), Französische und Griechische

[illegible]itungen; eine Oesterreichische (Neue freie Presse). — Photograph Beato, [illegible]richt Franz. — Fischerei, und Jagd auf Bekassinen, Wachteln, wilde Enten [illegible]d Gänse, Pelikane, Geier, Füchse, Wölfe (letztere selten), Schakale, Luchse [illegible]nd Hyänen (letztere selten), auch für Fremde frei.

Telegraphenamt. Auf der anderen westlichen Seite des Nil. Es werden Depeschen auch in Engl. und Franz. Sprache angenommen.

Postamt. Nahe beim Landungsplatz der Dampfschiffe.

Reiseroute. Bis Cairo, s. Cairo. Von hier p. Bahn in circa 12 St. nach Siut; von da p. Postdampfschiff in $2^1/_2$ T. nach Luxor (Preis für letzteres 1 Pl. 4 L. 13 S. = ca. 118 Fr.). Oder von Cairo direct p. Dampfschiff nach Luxor (s. Cairo, Dampfschiffverbindung).

Dampfschiffverbindung. P. Postdampfschiff wöchentlich 2 mal nach Siut und Assuan. Ausserdem durch Gesellschaftsfahrten directe mit Cairo einerseits und Assuan (von hier p. Esel oder Kameel in 2 St. nach Philae oberhalb des 1. Cataraktes zu dem zwischen Philae und Ouadi-Halfa verkehrenden Dampfschiffe) und dem zweiten Catarakt (Ouadi-Halfa) andrerseits.

Fahr- und Reitgelegenheit. Ueberfahrt in Boot über den Nil p. Person $1^1/_4$ Fr. — Ein Esel p. Tag 2 Fr., p. $^1/_2$ Tag 1 Fr. — Führer zu den Sehenswürdigkeiten p. Tag 5 Fr., p. $^1/_2$ Tag $2^1/_2$ Fr.

Sehenswürdigkeiten und Ausflüge. Sammlung Egyptischer Antiquitäten im Deutschen Consulat, deren Besichtigung der gegenwärtige Consularagent (ein Sachverständiger in der Beurtheilung echter und nachgemachter Antiquitäten) den Fremden gern gestattet. — Auf der Seite von Luxor ferner: Die Tempelruine mit einem Obelisk und 2 Colossen in Luxor, 5 Min. hin. — Die Tempelruinen von Karnak, z. F. 1 St. hin. — Auf der anderen Seite des Nil: Die Königsgräber, mit Ueberfahrt 3 St. hin. — Die Memnonscolosse, das Ramesseum und die Tempelruinen von Medînet Habu (diese drei lassen sich zu einer Parthie verbinden) mit Ueberfahrt in 2 St. hin. — Die Tempelruine von Dĕr-el-Medîne. Auf dem Rückwege von dieser versäume man nicht den nahe gelegenen Schacht anzusehen, in welchem im Sommer 81 der grosse Fund der Mumien von Ramses und Seti und 36 anderer Prinzen u. Prinzessinnen gemacht wurde. Mit Ueberfahrt in 2 St. hin. Diese Parthie lässt sich auch mit der nach den Königsgräbern verbinden. — Und viele andere.

Ramle.

Topographie. Ort von 3000 Ew. in Unteregypten, $1^1/_2$ St. von Alexandrien entfernt und zu dessen Gouvernement gehörig, an der Küste des Mittell. Meeres, 20 Min. vom Spiegel desselben beginnend und an einzelnen Stellen bis 20 m. über das Niveau desselben sich erhebend. Ist Station und Endpunkt der (einer Englischen Compagnie gehörigen) Bahnlinie Alexandrien-Ramle. (Stündlich Züge von A. nach R. und zurück, Fahrzeit $^1/_2$ St.) Sprache der Einwohner Arabisch. Im Sommer etwas Staub, in den übrigen Jahreszeiten weniger. Eine nicht chaussirte Fahrstrasse von Ramle nach Alexandrien. Am Orte ebene, meist ziemlich sandige und wenig schattige Spazierwege. Ramle liegt $1^1/_2$ St. östlich von Alexandrien in einer sandigen Ebene an der Küste des Meeres, an dessen Ufer es sich in der Richtung von ONO über N nach WSW in einer Ausdehnung von circa 1 St. weit erstreckt. Vom Meere wird es begrenzt in der Richtung von WSW über W und N bis O, und zwar beträgt die Entfernung der Häuser vom Meeresspiegel in den 3 erstgenannten Richtungen circa 20 Min., in der Richtung von NNO bis O circa 2—3 St. Von O über S bis WSW erstreckt sich eine sandige Ebene, welche nur in 2 Richtungen, nämlich nach S von dem in Luftlinie $^3/_4$ St. entfernten Canal Mahmodie, von SSW bis WSW durch einzelne Baum- und Gartenanlagen unterbrochen wird, zwischen denen die Häuser und Villen Ramle's zerstreut liegen.

Vegetation. Es wachsen im Freien: Akazien, Eschen, Mispeln; Mandeln vereinzelt; Pfirsiche wenig; Aprikosen viel; Aepfel sehr vereinzelt; Pflaumen, Maulbeerbäume; Wein und Oliven viel; Karuben, Oleander; Magnolien viel; Lorbeer, Myrthen, Eucalyptus; Pfefferbaum viel; Orangen, Citronen, Mandarinen und Feigen viel; Agaven vereinzelt; Dattelpalmen und Bananen viel. — Es blühen, z. Th. nur in Gärten: Mandeln im Jan.; Veilchen von Jan.

März; Aprikosen im Jan. und Febr.; Hyacinthen, Citronen und Mandarinen Febr. und März; Primeln von Ende Febr. bis März; Orangen, Pflaumen und epfel im März; Tulpen (vereinzelt) und Akazien im April; Rosen und Bananen s ganze Jahr hindurch. — Es reifen: Aprikosen im Mai; Pflaumen von Ende ai bis Juni; Wein von Anfang Juni bis Ende August (je nach den Sorten); epfel im August; Feigen und Oliven im Sept. und Oct.; Datteln im Sept., ct., Nov. und Dec. (zur Zeit der Reife hängen von den hohen Dattelpalmen die der Sonne röthlich schimmernden Datteln unmittelbar unterhalb der Krone in ossen gestielten, traubenartigen Büscheln herab): Mandarinen im Dec. und n.; Orangen im Jan. u. Febr.; Citronen und Bananen, sowie frische Gemüse s ganze Jahr hindurch. Datteln, Bananen und Feigen sind hier von vorzügher Güte.

Klima allgemein. Warmes und (vorzüglich Alexandrien genüber) mehr trockenes Küstenklima.

Alexandrien eignet sich durchaus nicht zum klimatischen Aufentlt, da hier (nach Mittheilungen des Herrn Pirona an den Verf.) Winter viel Wind und Regen, die Luft aber trockner wie im mmer ist. Der März ist hier wie in Ramle sehr windig und beständig. Im Sommer hat in Alexandrien die Luft einen hohen uchtigkeitsgehalt ohne Regen, wodurch die Hitze schwer erträgh wird.

Meteorologische Station. In Ramle nicht vorhanden. — Alexandrien ($1^1/_2$ St. von Ramle entfernt), Str. Bagno Palloni, ella Inglese, 19 m. ü. M., seit 1870 bestehend, in Verbindung it der meteor. Reichsanstalt in Wien stehend. Beobachtungsiten: 9, 3, 9 Uhr. Beobachter: Herr Alexander Pirona.

Trinkwasser. Durch Wasserleitung dem Canal Mahmodie entnommen d dann filtrirt. (Dieser grosse, ca. 30 m. breite Canal ist bei Atfeh aus dem sette-Arm des Nil geführt.) In einzelnen Häusern Ramle's ausserdem sternen.

Endemische Krankheiten. Von April bis Sept. Augentzündungen, bes. Conjunctiviten. — Im Oct. und Nov. öfter Inrmittens. — Von Dec. bis März öfter Bronchialcatarrhe und eumonieen (vorz. bei den Einheimischen und zwar häufiger bei indern als bei Erwachsenen) und zuweilen acute Rheumatismen. — ysenterie und Leberentzündung sehr selten.

Kurzeit. Klimatischer Aufenthalt von Dec. bis Ende Mai. ebrauch der Seebäder von Juni bis Ende Sept. (Von Alexan-

drien und Cairo aus wird Ramle als Sommerfrische besonders von Anfang Mai bis Ende Sept. besucht.)

Die zum Aufenthalt im Freien für Kranke geeignetsten Monate sind (nach den Erfahrungen von Dr. de Romano) in erster Linie: Dec., Jan., Febr., März. Geeignet sind auch in zweiter Linie die Monate April und Mai (hier vorzüglich relativ besser als in Cairo, Heluan und Luxor). Der Kamsin kommt in Ramle gew. Ende März (zuw. auch einige Tage lang noch Ende August) und ist meist nur von kurzer Dauer, circa 1—2 Wochen.

Kurmittel. Zwei kleine Holzhäuser für Seebäder. Meist wird im freien Meer gebadet, und zwar von Juni bis Ende Sept.

Indication. Reconvalescenz, auch nach Traumen und Operationen. — Pleuritische Exsudate (nicht Pleuritis sicca). — Bright'sche Niere, zur Kräftigung des Allgemeinbefindens. — Chronischer Rheumatismus. — Neuralgieen. — Nervosität mit depressivem Charakter.

Contraindication. Chronische Catarrhe der Respirationsorgane. — Chronische Phthise. — Emphysem. — Astma bronchiale und nervosum. — Nervosität mit erethischem Charakter.

Aerzte. Es wohnen u. praktiziren in Ramle: Dr. Apostolides (Grieche), spricht Franz., Italien. und Griechisch. In Station *) Bacos, bei Apotheke Huber. — Dr. Dikéos (Grieche), Station Ramle bei Pension Miramar. Spricht Franz., Italien. u. Griechisch. — Dr. Graf de Romano (Italiener), Fiscal. Chefarzt in Alexandrien. Spricht Deutsch, Franz., Italien., Griech., Türkisch und Arabisch. Wohnung in Ramle: Route postale. Bestellungen in Ramle auch in der Apotheke Huber, Station Bacos, Chemin de fer Anglais. In Alexandrien zu sprechen auf der Préfecture de la Police (in Arabisch Zaptié) täglich Vormittags von 9—12 Uhr und Nachm. von 3—5 Uhr.

Apotheken. Ap. Huber (Deutscher), Station Bacos. — Ap. Mazzola, ebendas. — Ap. Economopoulos, ebendas.

Wohnungsverhältnisse. Bei Wahl der Wohnung bevorzuge man die höher und entfernter vom Meere gelegenen Häuser, also die Station Schütz. Einzelne Z. nur in Pensionen. — 30 bis 40 Villen (von denen nur wenige möblirt) mit Küche im Ganzen zu vermiethen. Köche oder Köchinnen sind mitzubringen (auch in Alexandrien zu miethen). Schriftl. Contract nur bei Miethen von Villen nöthig.

Pensionen. P. Miramar, Station Schütz (letzte Station von Alexandrien aus). P. incl. Café oder Thee complet, Déj. 1 U., Diner 7½ U., vin ordinaire,

---

*) Station d. h. eine der verschiedenen kleinen Bahnstationen zwischen Alexandrien und Ramle.

Z., B. und Bel. täglich 10—12 Fr. Die Wirthin spricht etwas Deutsch. — Beau Séjour, Station Flemming. P. o. w. und ohne Bel. tägl. 10—12 Fr. — Ramle, Station Schütz. Preise wie bei P. Miramar. — P. Pericone, Station cos. Gute Küche. Preis der P. tägl. 7—8 Fr.

Restaurationen. Rest. Pericone, Station Bacos. — Rest. Lagrange, tion Schütz. — In beiden auch Bier.

Cafés. Rest. Lagrange, Station Schütz. — Café central, St. Bacos.

Lehr- und Erziehungsanstalten. F. Mädchen von 6—20 J.: dames de Sion (katholisch), Station Bulkley. — F. Knaben von 6—15 J.: tut des frères (katholisch), Station Bacos. — Ausserdem 2 katholische (eine Station Schütz und eine in Station Flemming) und eine Griechisch orthodoxe ule (Station Schütz) für kleine Kinder. — Ferner in Alexandrien mehrere ntliche und private (Ital., Franz., Deutsche, Engl. und Arab.) Schulen für aben und Mädchen aller Confessionen. Für Deutsche das Nähere über diese ulen zu erfahren von Pastor Dr. Tippelskirch in Alexandrien, Rue de l'église glaise bei Place des consuls.

Gottesdienst. Kathol. Kirche, Station Bacos. — Griech. Orthodoxe, tion Schütz. — Die übrigen Confessionen in Alexandrien, nämlich: Evang. e de l'église Anglaise (Pastor Dr. Tippelskirch). — Engl. ebendas. — Israe- che Tempel: Eliau Anabi, bei Bahnhof nach Ramle; Menasce, Strada dell' ella Nuova; Zaradel, Rue Midan Sug.

Consuln. In Alexandrien. S. unter Cairo die Rubrik „Consuln in xandrien".

Frequenz. Excl. Passanten circa 1 bis 2000 Pers., wovon die Mehr- l auf die Zeit von Anfang Mai bis Ende Sept. kommt.

Unterhaltung. Mehrere Buchhandlungen in Alexandrien, z. B. Hof- nn, Str. Debbane 14. — Gute Jagd auf Bekassinen, Wachteln, wilde Tauben l Hasen, Fremden zugänglich gegen Jagdschein, den man nach Vorzeigen er Bescheinigung von dem betreffenden Consulat auf der Polizeipräfectur in xandrien gegen Zahlung erhält. Doch jagen die meisten Europäer in Egyp- ohne Jagdschein, da keine Controle hierüber stattfindet.

Telegraphenamt. In Ramle auf dem Egyptischen Bahnhof, Station ütz. In Alexandrien: Télégr. Anglais, Rue de la bourse, nur für ausländische peschen; Egyptisches Telegraphenbüreau für in- und ausländische Depeschen, ce des Consuls.

Postamt. Station Bacos, beim Bahnhof.

Zollamt. (Heisst in Arabisch Ghumruh). In Alexandrien, Rue de la uane, am Meere.

Banquiers. In Alexandrien. S. unter Cairo die Rubrik „Banquiers in xandrien".

Reiseroute. Bis Alexandrien. S. unter Cairo „Reiseroute ab Leipzig". n Alexandrien p. Bahn in 1/2 St. nach Ramle, und zwar stündlich von Bahnhöfen aus: vom Englischen (Sikka el hadid Ramle) stündlich zu den

vollen Stunden; vom Regierungsbahnhof (Sikka el hadid el Miri) stündlich den halben Stunden.

Bahnverbindung. Directe mit Alexandrien und Rosette. Indir über Sidi Gaber (dritte Station der Regierungsbahn Alexandrien-Cairo Alexandrien aus gerechnet), wohin von Ramle stündlich Züge einer Regierung gehörigen Zweigbahn gehen, mit Alexandrien und Cairo.

Dampfschiffverbindung. Von Alexandrien, hier Büreau Lloyd: Rue de la bourse.

Fahrgelegenheit. Ein- und Zweispänner (von Alexandrien bestellen). Preise nach Uebereinkunft. In Ramle Esel zum Reiten, Stunde 1/2 Fr.

Ausflüge. Nach Kanal Mahmodie, z. F. 1/2 St., p. Esel 1/4 St. auf welchem Gelegenheit zum Fahren mit Barken.

Zusammenstellung der klimatischen Winterkurorte Cairo, Helu und Luxor.

1. Nach der mittleren Temperatur.		2. Nach der mittl. absol. Feuchtigkeit.		3. Nach der mittl. rel Feuchtigkeit.	
	Grade n. C.		Millimeter.		Pr cei
Cairo. Mittel der 5 Monate Nov.-März incl.	15.3		8.2		6
Heluan. Mittel der 5 Monate Nov.-März incl.	17.3		7.8		5
Luxor. Mittel der 4 Monate Dec.-März incl.	19.4		8.6		5

Abkürzungen.

B. = Bedienung; bes. = besonders; Bek. = Beköstigung; b. = bei;
. = Beleuchtung; Beob.zeiten = Beobachtungszeiten.

C. = Centesimi oder Centimes.

Déj. = Déjeuner; Di. = Dienstag; Do. = Donnerstag; Dec. = December.

Ew. = Einwohner; entf. = entfernt; excl. = exclusive.

F. = Fuss; fl. = Gulden; Fr. = Franc oder Lira; Freit. = Freitag;
ihst. = Frühstück; Febr. = Februar; f. = für.

gew. = gewöhnlich; G. = Garten.

H. = Hôtel.

interes. = interessant; incl. = inclusive; J. = Jahr; Jan. = Januar.

Kil. = Kilometer; kr. = Kreuzer; K. = Kirche; klim. = klimatisch.

L. = Licht; l. = links.

m. = Meter; m. = mit; *M* = Mark; m. w. = mit Wein; Min. =
nute; Mo. = Montag; Mi. = Mittwoch; Morg. = Morgens; Mit. = Mittags;
teor. = meteorologisch; M. = Monte; mm. = Millimeter.

n. = nördlich; N. = Norden; Nov. = November.

o. w. = ohne Wein; O. = Osten; ö. = östlich; Oct. = October.

P. = Pension; Pal. = Palazzo oder Palast; part. = parterre; Pf. =
ennig; p. W. = per Wagen; Pers. = Personen; pl. = Platz; Pr. = Preis.

Q. = Quartier.

r. = rechts.

S. = Süden und San; St. = Stunde; Stat. = Station; Str. = Strada
er Strasse; Serv. = Service; sogen. = sogenannt; Sot. = Sonntag; Sobd.
Sonnabend; Sept. = September.

T. d'h. = Table d'hôte; T. = Tag.

ü. M. = über dem Meere; u. a. = und andere; u. = und; U. = Uhr.

vollst. = vollständig; vorz. = vorzüglich; v. = von.

W. = Westen; wahrsch. = wahrscheinlich; w. = Wein.

z. F. = zu Fuss; Z. = Zimmer; z. Th. = zum Theil; zus. = zu-
mmen; z. = zu.

Winterkurorte. Mit einer Kart … Preis 3 Mark.

— **Die Quellen und Bäder Els…** Zum Gebrauch der Trink- und Badekur. 8. Preis 1 Mark.

Leipzig, Walter Wigand's Buchdr.

NAME	DATE DUE